

03

03.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Weiterführende Informationen
- Glossar

03.1 Übersicht

- Arbeitsmarktindikatoren im interkantonalen Vergleich

03.2 Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

- Erwerbsbevölkerung und Erwerbsquoten
- Voll- und Teilzeitarbeit
- Mobilität der Erwerbstätigen
- Beschäftigungsentwicklung
- Arbeitsplätze in den Branchen

03.3 Arbeitslosigkeit und offene Stellen

- Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquoten
- Jugendarbeitslosigkeit
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Erwerbslose und Erwerbslosenquoten

03.4 Löhne und Erwerbseinkommen

- Lohnentwicklung
- Lohnunterschiede
- Branchenlöhne
- Verteilung der Erwerbseinkommen



03.0 Grundlagen

Arbeit und Erwerb als statistischer Bereich

Der Bereich Arbeit und Erwerb der öffentlichen Statistik befasst sich im Wesentlichen mit folgenden Themen: Erwerbssituation der Bevölkerung, Mobilität der Erwerbstätigen, Struktur und Entwicklung der Beschäftigung, Lage auf dem Arbeitsmarkt, Verteilung und Entwicklung der Löhne und der Einkommen. Wichtige Fragestellungen betreffen die Pendlerströme zwischen dem Wohn- und dem Arbeitsort, die Verbreitung von Teilzeiterwerbstätigkeit, die Partizipation der Frauen am Erwerbsleben, die Verteilung der Arbeitsplätze auf die Branchen, die Entwicklung der Arbeitslosigkeit oder die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern.



Stichprobenerhebungen

Bei der Strukturhebung (SE) und der Lohnstrukturhebung (LSE) handelt es sich um Stichprobenerhebungen. Die jeweiligen Auswertungen stellen immer Schätzungen tatsächlicher Zustände und Entwicklungen auf Basis der gezogenen Stichprobe dar und sind mit statistischen Ungenauigkeiten behaftet.

Statistische Grundlagen

Strukturhebung (SE)

Die als Stichprobenbefragung konzipierte Strukturhebung (SE) ist ein Bestandteil des neuen Volkszählungssystems des Bundesamts für Statistik (BFS). In der jährlich mit Stichtag 31. Dezember durchgeführten Erhebung äussert sich jeweils ein repräsentativer Teil der Schweizer Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren zu einer Vielzahl thematisch breit gefächerten Fragen. Für den statistischen Bereich Arbeit und Erwerb von besonders hoher Relevanz sind beispielsweise die Angaben über die persönliche Erwerbssituation, den Beschäftigungsgrad, den ausgeübten Beruf, die berufliche Stellung oder den Arbeitsort. Die SE stützt sich auf die Bevölkerung nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz, das heisst, eine Person wird jener Gemeinde zugeteilt, in der sie ihre Schriften hinterlegt hat und ihre Steuern bezahlt.

Die Stichprobe des BFS umfasst in ihrer Basisversion schweizweit rund 200'000 Personen. Verschiedene Kantone und Städte – so auch der Kanton Luzern – haben die Stichprobe für ihr Gebiet aufstocken lassen, um den Detaillierungsgrad der Analysen sowohl in regionaler als auch inhaltlicher Hinsicht zu erhöhen. Der tatsächliche Stichprobenumfang der SE vergrössert sich dadurch deutlich. An den bisherigen Erhebungen nahmen jeweils rund 300'000 Personen teil.

Eidgenössische Volkszählung (VZ)

Die Eidgenössische Volkszählung (VZ) des BFS fand bis ins Jahr 2000 im Zehn-Jahres-Rhythmus als landesweite Vollerhebung statt. Für den Bereich Arbeit und Erwerb sammelte die VZ Informationen, die weitgehend mit denen der SE vergleichbar sind. Die VZ stellt für Zeitreihenanalysen weiterhin eine wichtige Datenquelle dar.

Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

Die seit 2011 jährlich vom BFS erstellte Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) liefert zentrale Informationen zu den Unternehmen in der Schweiz und deren Arbeitsstätten. Für diese Erhebungseinheiten werden insbesondere der Standort, die wirtschaftliche Tätigkeit sowie Angaben zur Beschäftigung erfasst. Die STATENT ersetzt die bis 2008 periodisch durchgeführte Betriebszählung (BZ). Die Referenzperiode ist der Dezember (im Bereich Landwirtschaft Mai). Im Gegensatz zur BZ, die als Befragung konzipiert war, ist die STATENT eine registerbasierte Erhebung. Sie beruht hauptsächlich auf Administrativdaten der AHV-Ausgleichskassen und dem Betriebs- und Unternehmensregister des BFS.

Bei der STATENT gelten definitionsbedingt mehr Personen als Beschäftigte, als dies bei der BZ der Fall war. Um Vergleichswerte für frühere Jahre zu erhalten, hat das BFS die Beschäftigungszahlen der Jahre 2005 und 2008 gemäss neuen Definitionen rückwirkend berechnet. Bei diesen Daten handelt es sich also um Schätzungen.

Lohnstrukturhebung (LSE)

Die seit 1994 alle zwei Jahre vom BFS durchgeführte Lohnstrukturhebung (LSE) basiert auf der Befragung einer repräsentativen Stichprobe von Unternehmen in der Schweiz aus allen Wirtschaftszweigen des zweiten und dritten Sektors sowie aus der Forstwirtschaft. Die LSE erlaubt eine detaillierte Beschreibung von Niveau und Struktur der Löhne von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf gesamtschweizerischer und grossregionaler Ebene. Neben der Branchenzugehörigkeit und der Grösse der Unternehmen werden auch die Ausbildung und die berufliche Situation der Arbeitnehmenden sowie die Art der ausgeübten Tätigkeit erfasst. Die Kantone können die Stichprobe auf eigene Kosten aufstocken lassen, um zu repräsentativen Ergebnissen zu gelangen. Mit der kantonalen Aufstockung der Stichprobe der LSE für den Kanton Luzern ab dem Erhebungsjahr 2008 konnte eine Lücke des statistischen Informationssystems im Bereich Erwerbsleben auf regionaler Ebene geschlossen werden.

Grundlagen

Lohnentwicklungsstatistik und Schweizerischer Lohnindex (SLI)

Die Lohnentwicklungsstatistik stützt sich auf die den Unfallversicherungen (SUVA sowie private und öffentliche Versicherungskassen) gemeldeten Angaben von verunfallten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Hauptziel der Statistik ist die Berechnung des Schweizerischen Lohnindex (SLI) zur Messung der jährlichen Lohnentwicklung. Der SLI hat eine Schlüsselfunktion bei den Lohnverhandlungen und dient auch als Grundlage für die Anwendung verschiedener gesetzlicher Regelungen im Sozialbereich (z.B. Indexierung der AHV-Renten).

Arbeitsmarktstatistik

Die Arbeitsmarktstatistik wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) monatlich nachgeführt. Ausgewiesen werden unter anderem folgende Indikatoren: Die Zahl der registrierten Arbeitslosen und Stellensuchenden, die Zugänge in die beziehungsweise die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit, die Zahl der bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldeten offenen Stellen, die Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Betriebe und Personen. Die Statistik basiert auf den Meldungen der Stellensuchenden und der Arbeitgeber, die durch die RAV im System der Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik (AVAM) erhoben werden.

Steuerstatistik

Die Grundlagen zur Steuerstatistik des Kantons Luzern sind im Bereich 18 dargelegt.

Stellen für weiterführende Informationen

LUSTAT Statistik Luzern, Tel. 041 228 56 35, info@lustat.ch, www.lustat.ch

Dienststelle Wirtschaft und Arbeit des Kantons Luzern, Tel. 041 228 68 88, wira@lu.ch, www.wira.lu.ch

Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern, Tel. 041 228 68 78, disg@lu.ch, www.disg.lu.ch

Dienststelle Steuern des Kantons Luzern, Tel. 041 228 56 43, dst@lu.ch, www.steuern.lu.ch

Dienststelle Personal des Kantons Luzern, Tel. 041 228 55 55, personal@lu.ch, www.personal.lu.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel. 058 463 64 00, info.arbeit@bfs.admin.ch, www.statistik.admin.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Sektion Löhne und Arbeitsbedingungen, Tel. 058 463 64 29, lohn@bfs.admin.ch, www.statistik.admin.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen, Tel. 058 463 62 66, statent@bfs.admin.ch, www.statistik.admin.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Sektion Demografie und Migration, Tel. 058 463 67 11, info.dem@bfs.admin.ch, www.statistik.admin.ch

Staatssekretariat für Migration, Bern-Wabern, Tel. 058 465 11 11, info@bfm.admin.ch, www.bfm.admin.ch

Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern, Tel. 058 462 56 56, info@seco.admin.ch, www.seco.admin.ch

Eidgenössisches Büro für Gleichstellung von Frau und Mann, Tel. 058 462 68 43, ebg@ebg.admin.ch, www.ebg.admin.ch

Salarium – Individueller Lohnrechner, Internet-Tool, www.lohnrechner.bfs.admin.ch

Statistik Luzern
www.lustat.ch

Grundlagen

Glossar

Arbeitslose

Vgl. Registrierte Arbeitslose.

Arbeitslosenquote

Anzahl registrierte Arbeitslose im Verhältnis zur Anzahl Erwerbspersonen. Bis 2009 wurden die Erwerbspersonen gemäss Eidgenössischer Volkszählung als Basis verwendet, seit 2010 die Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung.

Arbeitspendler/innen

Erwerbstätige, die ihr Wohngebäude verlassen, um sich zur Arbeit zu begeben. Als Wohnort berücksichtigt wird in der Strukturerhebung der Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit, in der Eidgenössischen Volkszählung bis 2000 der wirtschaftliche Wohnsitz. Im Bereich 11 Mobilität und Verkehr werden zusätzlich die Pendlerströme von Personen in Ausbildung betrachtet (vgl. Glossar Bereich 11).

Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit

Wohnort, von wo aus sich eine Person normalerweise zur Arbeit begibt.

Beschäftigte

Besetzte Stellen. Eine Person kann mehrmals als Beschäftigte/r geführt werden, wenn sie in verschiedenen Unternehmen tätig ist. Die Statistik der Unternehmensstruktur erfasst alle unselbständig und selbständig beschäftigten Personen mit einem AHV-pflichtigen Lohn (2012: ab 2'300 Fr. jährlich).

Erwerbslose

Als erwerbslos gelten im Rahmen der Strukturerhebung Personen im Alter ab 15 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und aktiv eine Stelle suchen. Eine Registrierung bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) wird nicht vorausgesetzt.

Erwerbslosenquote

Anzahl Erwerbslose im Verhältnis zur Anzahl Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen (aktive Bevölkerung)

Personen im Alter ab 15 Jahren, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos sind.

Erwerbsquote

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung. Der Anteil der Erwerbspersonen an der gesamten Wohnbevölkerung heisst auch Bruttoerwerbsquote, während die Nettoerwerbsquote den Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) bezeichnet.

Erwerbstätige

Personen im Alter ab 15 Jahren, die während mindestens einer Stunde pro Woche einer im Sinn der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) produktiven Arbeit nachgehen.

Langzeitarbeitslose

Registrierte Arbeitslose, die seit über einem Jahr bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) als arbeitslos gemeldet sind.

Median (Zentralwert)

Der Median ist die Zahl, welche an mittlerer Stelle steht, wenn Werte nach ihrer Grösse sortiert werden. Bei den Löhnen erzielt somit die eine Hälfte der Arbeitnehmenden einen Lohn unterhalb des Medians, die andere Hälfte einen höheren.

Nominallohnindex und Reallohnindex

Der Nominallohnindex misst die Entwicklung der Bruttolöhne bei konstanter Beschäftigungsstruktur. Das heisst, bei der Berechnung des Lohnindex werden Lohnentwicklungen ausgeklammert, die auf strukturelle Veränderungen innerhalb der Arbeitnehmerschaft (Wechsel zwischen den Branchen, erhöhtes Qualifikationsniveau, stärkere Frauenerwerbstätigkeit etc.) zurückzuführen sind. Zur Berechnung des Reallohnindex wird der Nominallohnindex mit dem Jahresdurchschnitt des Landesindex der Konsumentenpreise deflationiert.

Perzentile

Die Perzentile teilen eine Menge von Werten, die nach ihrer Grösse geordnet sind, in 100 gleich grosse Stücke. Bei den Löhnen liegen somit 25 Prozent der Löhne unterhalb dem 25. Perzentil, die übrigen darüber.

Registrierte Arbeitslose

Personen, die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert, ohne Stelle und sofort vermittelbar sind.

Selbständigerwerbende (Steuerstatistik)

Personen, deren Haupteinnahmequelle aus selbständiger Erwerbstätigkeit gemäss Steuererklärung resultiert. Die Landwirte sind eine Untergruppe der Selbständigerwerbenden.

Standardisierter monatlicher Bruttolohn

Im Rahmen der Lohnstrukturerhebung werden die monatlichen Bruttolöhne zur besseren Vergleichbarkeit standardisiert. Die Bruttolöhne werden umgerechnet auf ein einheitliches Arbeitspensum von $4\frac{1}{3}$ Wochen zu 40 Arbeitsstunden und enthalten anteilmässig den 13. Monatslohn und die jährlichen Sonderzahlungen/Boni.

Unselbständigerwerbende (Steuerstatistik)

Personen, deren Haupteinnahmequelle die unselbständige Erwerbstätigkeit gemäss Steuererklärung darstellt.

Vollzeitäquivalente

Auf Vollzeitstellen umgerechnete Arbeitsvolumen. Beispiel: In einem Betrieb arbeiten 2 Personen mit einem Beschäftigungsgrad von je 50 Prozent. Der Betrieb zählt also 2 Beschäftigte und weist 1 Vollzeitäquivalent aus.

Wirtschaftszweige

Die Wirtschaftszweigsystematik NOGA ordnet die Betriebe nach den geleisteten Tätigkeiten. Die wichtigsten Hierarchiestufen sind die Wirtschaftssektoren, die Wirtschaftsabschnitte und die Wirtschaftsabteilungen (vgl. die Grundlagen zu Bereich 06 Industrie und Dienstleistungen).

Wohnsitz (wirtschaftlicher und zivilrechtlicher)

Vgl. Glossar Bereich 01 Bevölkerung.

Erwerbstätige und Beschäftigte

Bei allen Statistiken zu den Erwerbstätigen zählen die Personen, also die Individuen, als statistische Einheiten. Bei Statistiken zu den Beschäftigten dagegen werden die von einer Person besetzten Arbeitsstellen betrachtet. Eine Person, die beispielsweise zwei Teilzeitstellen innehat, geht als ein/e Erwerbstätige/r, aber als zwei (Teilzeit-)Beschäftigte in die Statistik ein. Ein weiterer Unterschied betrifft die räumliche Zuordnung: Während Erwerbstätige in erster Linie ihrem Wohnort zugewiesen werden, werden Beschäftigte in der Regel am betrieblichen Standort gezählt, an dem sie arbeiten.

Glossar Steuerstatistik

Ein ausführliches Glossar zur Steuerstatistik findet sich im Bereich 18 Öffentliche Finanzen im Kapitel 18.0 Grundlagen.



03.1 Übersicht

03T-1.01 Ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren 2012–2014
Kantone und Grossregionen der SchweizErwerbsbeteiligung im Kanton
Luzern nahe am Schweizer Mittel

Im Jahr 2013 nahmen schweizweit 81 Prozent der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren am Erwerbsleben teil. Im Kanton Luzern lag die Erwerbsquote in diesem Alterssegment – wie auch in der Zentralschweiz insgesamt – bei 83 Prozent. Der tiefste Wert unter den sieben Grossregionen wurde mit 73 Prozent im Tessin registriert, wo vor allem die Erwerbsquote der Frauen deutlich unterdurchschnittlich war.

Tiefe Zentralschweizer
Arbeitslosenquote

Wie im Vorjahr betrug die Arbeitslosenquote im Jahresmittel 2014 in der Schweiz 3,2 Prozent. Die Zentralschweiz behauptete mit 1,8 Prozent den tiefsten Wert unter den Grossregionen. Im Kanton Luzern sank die Arbeitslosenquote zwischen 2013 und 2014 von 2,0 auf 1,9 Prozent. Am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen waren die Kantone Genf (5,5%) und Neuenburg (5,3%).

Mittlerer Bruttolohn in Luzerner
Unternehmen bei 5'900 Franken

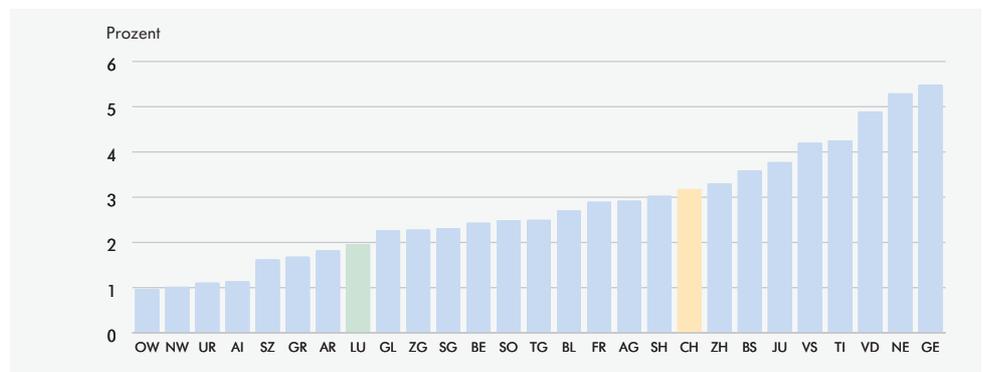
Der Median der monatlichen Bruttolöhne in den Luzerner Privatunternehmen belief sich im Jahr 2012 auf rund 5'900 Franken. In der Zentralschweiz und in der Schweiz insgesamt betrug der Bruttomedianlohn je rund 6'100 Franken pro Monat. Die Lohndifferenzen lassen sich unter anderem durch die regional unterschiedlichen Branchenstrukturen erklären.

	Erwerbsbeteiligung 2013 ¹			Arbeitslosigkeit im Jahresmittel 2014				Monatlicher Bruttolohn standardisiert (Median in Fr.) privater Sektor 2012 ¹	
	Erwerbs- personen	Erwerbsquote 15- bis 64-Jährige		Registrierte Arbeitslose Total	Verände- rung zum Vorjahr in %	Arbeitslosenquote			
		Total	Männer			Frauen	Total		Jugend (15–24 Jahre)
Schweiz	4 471 700	81	87	75	136 764	0,2	3,2	3,2	6 100
Zentralschweiz	443 000	83	88	77	7 581	1,7	1,8	1,7	6 100
Luzern	223 000	83	88	78	4 147	-0,8	1,9	2,0	5 900
Nidwalden	24 600	84	89	80	234	-0,4	1,0	0,8	...
Obwalden	20 900	82	87	77	196	2,9	0,9	1,0	...
Schwyz	87 600	83	90	75	1 344	6,6	1,6	1,3	...
Uri	19 200	80	89	70	203	-12,8	1,1	1,1	...
Zug	67 700	82	88	77	1 456	7,7	2,3	2,1	...
Zürich	818 400	83	89	78	26 013	3,0	3,3	3,5	6 400
Ostschweiz	641 700	82	88	76	13 895	-2,4	2,2	2,4	5 700
Appenzell A. Rh.	30 300	82	86	77	533	6,1	1,8	1,8	...
Appenzell I. Rh.	8 900	84	90	78	97	-20,3	1,1	1,0	...
Glarus	22 100	82	89	76	501	-9,0	2,3	1,9	...
Graubünden	110 300	82	87	77	1 822	-2,6	1,7	1,7	...
St. Gallen	276 900	82	88	76	6 164	-5,6	2,3	2,4	...
Schaffhausen	43 500	82	88	76	1 258	9,5	3,0	3,8	...
Thurgau	149 600	82	89	75	3 520	0,3	2,5	2,7	...
Nordwestschweiz	609 800	81	87	75	17 446	0,2	3,0	3,0	6 400
Aargau	363 600	82	88	76	10 138	1,9	2,9	2,9	...
Basel-Landschaft	147 300	80	85	74	3 946	-0,3	2,7	2,7	...
Basel-Stadt	99 000	78	82	74	3 362	-4,0	3,6	4,3	...
Espace Mittelland	1 003 000	82	88	77	27 191	1,4	2,8	3,0	6 000
Bern	561 400	84	89	79	13 189	3,6	2,4	2,6	...
Fribourg	164 700	81	86	75	4 409	5,0	2,9	3,0	...
Jura	37 000	79	84	73	1 341	-0,9	3,8	4,5	...
Neuchâtel	92 500	79	85	73	4 694	0,6	5,3	6,3	...
Solothurn	147 400	83	89	77	3 557	-8,4	2,5	2,8	...
Ticino	167 400	73	81	64	6 810	-6,2	4,2	6,0	5 100
Région lémanique	788 400	78	83	72	37 828	-0,7	4,9	4,8	6 200
Genève	219 800	75	81	69	12 817	0,1	5,5	5,4	...
Valais	173 600	79	86	73	6 773	3,4	4,2	4,5	...
Vaud	395 000	78	84	73	18 238	-2,6	4,9	4,6	...

B03_35

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung, Lohnstrukturerhebung; SECO – Arbeitsmarktstatistik

1 Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

03G-1.01 Arbeitslosenquote im Jahresmittel 2014
Kantone der Schweiz

B03_G16

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Übersicht

03T-1.02 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2012 Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			Veränderung zum Vorjahr in %	
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
Schweiz	4 903 830	44,8	0,61	3 858 828	2,8	26,0	71,2	0,5
Zentralschweiz	477 392	44,4	0,62	367 047	4,4	28,9	66,7	0,6
Luzern	234 929	45,6	0,61	178 632	5,1	28,4	66,5	1,1
Nidwalden	22 754	42,8	0,55	17 362	4,8	34,3	60,9	1,6
Obwalden	21 699	43,6	0,60	16 723	6,8	38,7	54,5	0,5
Schwyz	77 043	44,5	0,51	59 168	4,7	31,5	63,8	0,7
Uri	17 697	43,9	0,50	13 379	6,9	35,8	57,3	-2,9
Zug	103 270	42,3	0,89	81 784	1,5	24,1	74,5	-0,1
Zürich	966 185	45,1	0,69	758 078	1,0	17,5	81,5	0,5
Ostschweiz	642 038	44,3	0,57	501 082	4,4	34,3	61,3	0,5
Appenzell A.Rh.	25 341	47,9	0,47	19 434	5,8	34,9	59,3	-1,2
Appenzell I.Rh.	8 393	45,2	0,53	6 252	12,0	37,5	50,5	-0,0
Glarus	21 650	43,9	0,55	16 762	4,1	44,3	51,6	-0,1
Graubünden	125 639	44,0	0,65	97 489	4,6	24,9	70,4	0,1
St. Gallen	286 236	43,9	0,59	225 433	3,5	36,1	60,5	0,5
Schaffhausen	44 772	46,2	0,57	35 021	3,4	36,0	60,6	0,5
Thurgau	130 007	44,0	0,51	100 691	5,9	36,8	57,3	1,1
Nordwestschweiz	652 656	44,9	0,60	516 235	1,7	30,7	67,6	0,3
Aargau	323 751	44,6	0,52	254 773	2,6	35,0	62,4	0,7
Basel-Landschaft	141 846	43,2	0,51	112 722	1,8	31,4	66,8	-1,8
Basel-Stadt	187 059	46,7	1,00	148 740	0,1	23,0	77,0	1,1
Espace Mittelland	1 038 809	45,7	0,58	802 437	4,4	29,7	65,9	0,2
Bern	616 828	46,1	0,62	471 639	4,7	25,6	69,8	-0,3
Fribourg	141 573	45,5	0,49	108 508	5,9	30,6	63,5	0,6
Jura	40 983	44,6	0,58	32 419	6,9	44,1	49,1	1,0
Neuchâtel	103 029	45,6	0,59	83 825	2,1	39,9	58,0	1,9
Solothurn	136 396	44,9	0,53	106 046	2,7	34,5	62,9	0,3
Ticino	214 389	42,0	0,63	175 983	1,2	27,9	70,9	1,4
Région lémanique	912 361	44,9	0,60	737 966	2,2	19,9	78,0	0,9
Genève	329 020	44,2	0,71	276 314	0,5	15,8	83,7	0,6
Valais	166 933	43,7	0,52	129 121	4,1	27,4	68,5	-0,3
Vaud	416 408	45,9	0,57	332 530	2,8	20,3	76,9	1,6

B03_25

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Zentralschweiz legt zu

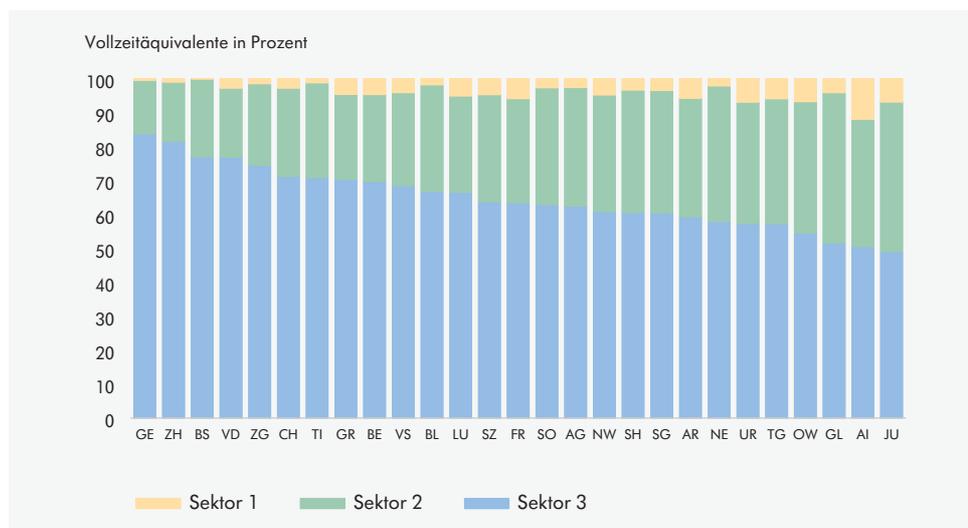
Mit einem Plus von 1,1 Prozent ist die Zahl der Vollzeitäquivalente im Kanton Luzern zwischen 2011 und 2012 stärker gestiegen als in der Gesamtschweiz (+0,5%). Alle Zentralschweizer Kantone zusammen erreichten eine Beschäftigungszunahme von 0,6 Prozent. Stärker gewachsen ist die Zahl der Vollzeitäquivalente nur in den Grossregionen Tessin (+1,4%) und Région lémanique (+0,9%). Am wenigsten ausgeprägt war das Beschäftigungswachstum im Espace Mittelland mit 0,2 Prozent.

Strukturelle Unterschiede zwischen den Kantonen

Die Wirtschaftsstruktur unterscheidet sich beträchtlich zwischen den Kantonen. In Genf waren 2012 mehr als vier von fünf Arbeitsplätzen im Tertiärsektor angesiedelt. Im Jura umfasste dieser Sektor nur etwa die Hälfte der Vollzeitäquivalente, dafür gehörten gut zwei Fünftel – auch dank der Uhrenindustrie – dem Sekundärsektor an. Der Anteil der Landwirtschaft variierte zwischen beinahe 0 Prozent (Basel-Stadt) und 12,0 Prozent (Appenzell-Innerrhoden).



03G-1.02 Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2012 Kantone der Schweiz



B03_G20

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

03.2 Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Im Kanton Luzern liegt die Erwerbsquote bei den Männern und Frauen über dem schweizweiten Durchschnitt

Knapp vier von fünf Frauen sind erwerbstätig

Im vergangenen Jahrzehnt ist die Erwerbsquote der Frauen deutlich angestiegen. Waren im Jahr 2000 noch 70 Prozent der im Kanton Luzern lebenden Frauen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren erwerbstätig, so betrug dieser Anteil im Jahr 2013 bereits 78 Prozent. Am stärksten veränderte sich die Erwerbsbeteiligung im Alterssegment der 55- bis 64-Jährigen. 2013 gehörten 66 Prozent der Frauen dieser Altersgruppe der Erwerbsbevölkerung an (2000: 48%).

Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Erwerbslose

Als Erwerbspersonen (aktive Bevölkerung) werden alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren gezählt, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos sind. Als erwerbstätig gilt eine Person, die während mindestens einer Stunde pro Woche einer im Sinn der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) produktiven Arbeit nachgeht. Erwerbslose sind nicht erwerbstätige Personen, die aktiv eine Arbeit suchen und für eine Tätigkeit verfügbar wären.



Bild: Stadt Luzern

03T-2.01 Erwerbspersonen, Nichterwerbspersonen und Erwerbsquote nach Geschlecht seit 1990 Kanton Luzern

	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren				Erwerbsquote				
	Total	Erwerbspersonen		Nicht-erwerbspersonen	15-Jährige und älter	15- bis 64-Jährige			
		Total	Erwerbstätige in %			Erwerbslose in %	Total	Männer	Frauen
1990	255 924	166 790	98,5	1,5	89 134	65,2	75,7	91,6	59,2
2000	278 058	187 279	96,7	3,3	90 779	67,4	79,6	88,8	70,2
2010	311 000	213 400	97	3	97 600	69	82	88	75
2011	316 000	216 900	97	3	99 100	69	82	88	77
2012	319 500	219 100	97	3	100 400	69	82	88	76
2013	323 900	223 000	97	3	100 900	69	83	88	78

B03_40

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung; bis 2000: Eidg. Volkszählung
LUSTAT Statistik Luzern

Ab 2010: Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Lernende im ersten Lehrjahr
bei der Arbeit

Bild: Peter Helfenstein

Teilzeitarbeit nimmt zu

Die Erwerbsbevölkerung gliedert sich in Erwerbstätige und Erwerbslose. Im Jahr 2013 waren im Kanton Luzern 6'800 oder 3 Prozent aller Erwerbspersonen ohne Stelle. 216'200 Personen gingen einer Erwerbstätigkeit nach, wovon 69 Prozent in einem Vollzeitpensum arbeiteten. 31 Prozent waren in einem Teilzeitpensum tätig. Damit hat der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen seit 2000 (26%) um 5 Prozentpunkte zugenommen.

Vor allem Frauen arbeiten Teilzeit

Teilzeiterwerbstätigkeit ist unter den Frauen stark verbreitet. Bei mehr als der Hälfte der weiblichen Luzerner Erwerbstätigen (53%) lag der Beschäftigungsgrad 2013 unter 90 Prozent. Teilzeitarbeit gewinnt dabei mit steigendem Alter an Bedeutung. Während von den 15- bis 24-jährigen Frauen 22 Prozent ein Teilzeitpensum hatten, waren es bei den 35- bis 44-jährigen 64 Prozent. Im Gegensatz zu den Frauen bekleideten 88 Prozent aller erwerbstätigen Luzerner Männer 2013 eine Vollzeitstelle. Dieser Anteil war in allen Altersklassen bis zum Pensionsalter relativ stabil.

03T-2.02 Erwerbsquote und Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad, Geschlecht und Alter 2013

Kanton Luzern

Alter in Jahren (15+)	Erwerbsquote	Erwerbstätige				Mittlere Wochenarbeitszeit in Stunden	
		Total	nach Beschäftigungsgrad		in Prozent		
			absolut	in Prozent			
		Vollzeit ¹	Teilzeit	Vollzeit ¹	Teilzeit		
Männer und Frauen							
Total	69	216 200	149 100	67 100	69	31	36,0
15-64	83	211 500	147 800	63 700	70	30	36,3
15-24	65	29 700	24 700	5 000	83	17	37,8
25-34	91	48 800	37 600	11 200	77	23	37,8
35-44	89	46 200	30 500	15 700	66	34	35,2
45-54	90	53 600	34 500	19 100	64	36	35,9
55-64	75	33 200	20 500	12 700	62	38	34,9
65+	8	4 700	1 300	3 400	27	73	20,0
Männer							
Total	75	116 400	102 300	14 100	88	12	41,3
15-64	88	113 200	101 200	12 000	89	11	41,7
15-24	64	14 600	12 900	1 700	88	12	39,5
25-34	95	25 400	22 800	2 600	90	10	41,3
35-44	97	25 500	23 100	2 400	90	10	42,5
45-54	96	28 900	26 300	2 600	91	9	42,9
55-64	84	18 800	16 100	2 600	86	14	41,4
65+	12	3 200	1 100	2 100	35	65	23,3
Frauen							
Total	63	99 900	46 800	53 000	47	53	29,9
15-64	78	98 400	46 700	51 700	47	53	30,1
15-24	66	15 100	11 800	3 300	78	22	36,2
25-34	87	23 400	14 800	8 500	64	36	34,1
35-44	81	20 700	7 400	13 300	36	64	26,4
45-54	84	24 700	8 200	16 500	33	67	27,8
55-64	66	14 500	4 400	10 100	30	70	26,6
65+	5	1 500	...	1 300	...	89	13,4

B03_34

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

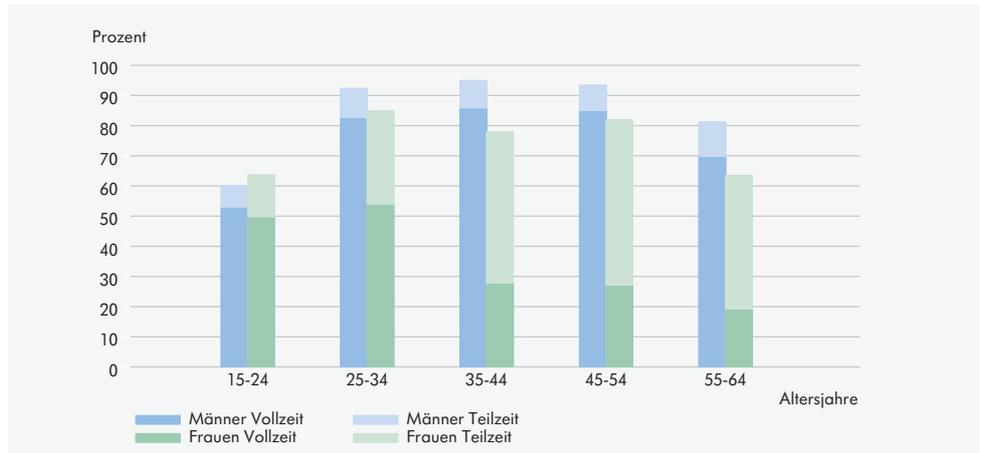
1 Inkl. Berufslernende

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

03G-2.01 Erwerbstätigenquote nach Alter, Geschlecht und Beschäftigungsgrad 2013
Kanton Luzern



B03_G15

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Erwerbstätigenquote: Anteil Erwerbstätige an der gleichaltrigen ständigen Wohnbevölkerung

Relativ wenige Erwerbstätige haben tiefes Ausbildungsniveau

Verglichen mit ihrem Bevölkerungsanteil sind Frauen und Personen mit tiefem Ausbildungsniveau bei den Erwerbstätigen untervertreten. 2013 betrug der Frauenanteil in der Luzerner Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren 51 Prozent, aber 46 Prozent bei den Erwerbstätigen. Analog belief sich der Anteil der Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss auf 25 Prozent in der Bevölkerung, aber auf 17 Prozent bei den Erwerbstätigen. Dieses Bild ergibt sich einerseits dadurch, dass Frauen und Personen mit tiefem Ausbildungsniveau in den Altersjahren 15 bis 64 eine unterdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung aufweisen. Andererseits sind sie unter den nicht mehr erwerbstätigen Personen im Rentenalter deutlich übervertreten.

Bildungsstand der Bevölkerung

Auswertungen zum Bildungsstand der Wohnbevölkerung sind im Bereich 15 Bildung und Wissenschaft zu finden.

03T-2.03 Erwerbstätige nach Geschlecht, Heimat und Ausbildungsniveau 2013
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Erwerbstätige Total	Nach Geschlecht in %		Nach Heimat in %		Nach höchster abgeschlossener Ausbildung in %		
		Frauen	Männer	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Sekundarstufe I ¹	Sekundarstufe II	Tertiärstufe
Kanton Luzern	216 200	46	54	82	18	17	51	32
Analyseregionen								
Agglomeration (Luzerner Teil)	110 500	47	53	78	22	16	48	36
Agglomerationsumland	12 600	43	57	86	14	14	53	33
Sursee/Sempachersee	20 900	46	54	89	11	13	51	36
Umland Sursee/Sempachersee	14 000	46	54	84	16	20	57	23
Unteres Wiggertal	11 400	43	57	80	20	22	53	25
Willisau	16 800	45	55	88	12	20	59	20
Entlebuch	8 400	46	54	96	...	22	59	19
Rottal-Wolhusen	6 900	46	54	90	...	14	58	28
Seetal	14 700	46	54	86	14	16	56	29

B03_36

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

¹ Inkl. Personen ohne abgeschlossene Ausbildung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Gebietsstand 1. Januar 2016

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

03T-2.04 Arbeitspendler/innen nach Wohn- und Arbeitsort seit 1990

Kanton Luzern

	Im Kanton wohnhafte ¹ Arbeitspendler				Im Kanton arbeitende Arbeitspendler		Interkantonaler Pendlersaldo	
	Total	Nach Arbeitsort			Total	Davon Wohnort ¹ ausserhalb Kanton	Absolut	In % der wohnhaften Arbeitspendler
		Innerhalb Wohn-gemeinde	In anderer Gemeinde des Kantons	Ausserhalb Kanton				
1990	130 972	52 649	62 557	15 766	126 751	11 545	-4 221	-3,2
2000	143 185	50 321	71 125	21 739	140 225	18 779	-2 960	-2,1
2010	174 100	53 100	85 100	35 800	167 700	29 400	-6 400	-4
2011	178 300	53 200	87 400	37 600	173 100	32 500	-5 100	-3
2012	179 900	52 800	89 400	37 700	174 700	32 400	-5 200	-3
2013	182 900	53 200	90 200	39 500	177 400	34 000	-5 500	-3

B03_37

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung; bis 2000: Eidg. Volkszählung

1 Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit; bis 2000: wirtschaftlicher Wohnsitz

Ohne Erwerbstätige mit unbekanntem Pendelweg. Anteil der ausgeschlossenen Fälle variiert zwischen den Beobachtungsjahren, Werte sind nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Ab 2010: Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Gebietsstand 1. Januar 2016

Erwerbstätige sind immer mobiler

Die Mobilität der Erwerbstätigen hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen. 1990 hatten rund 4 von 10 Luzerner Arbeitspendlerinnen und -pendlern ihren Arbeitsplatz in der Wohn-gemeinde, 2013 waren es noch rund 3 von 10. Der Anteil der Arbeitspendlerinnen und -pendler mit einem ausserkantonalen Arbeitsort stieg zwischen 1990 und 2013 von 12 auf 22 Prozent.

Arbeitspendlerinnen und -pendler

Als Arbeitspendlerinnen und -pendler werden diejenigen Erwerbstätigen bezeichnet, die das Wohngebäude verlassen, um sich zur Arbeit zu begeben. Als Nichtpendlerinnen und -pendler gelten nebst den Erwerbstätigen, die normalerweise von Zuhause aus arbeiten, auch Erwerbstätige, die ihre Arbeit an wechselnden Orten beginnen oder unterwegs arbeiten.



Luzernerinnen und Luzerner pendeln häufig nach Zug

Im Jahr 2013 wohnten 39'500 Erwerbstätige im Kanton Luzern, die ausserhalb des Kantons arbeiteten. Von diesen hatten 47 Prozent ihren Arbeitsplatz im Kanton Zug oder Zürich (11'900 bzw. 6'800 Personen). Insbesondere die Erwerbstätigen der Agglomeration Luzern pendelten bevorzugt in diese Kantone. Eine starke Pendlerbewegung ergab sich auch in den Kanton Aargau, wohin sich ein Sechstel der Luzerner Wegpendlerinnen und Wegpendler berufsbedingt begab (6'500 Personen). Die meisten Luzerner Erwerbstätigen mit Arbeitsplatz im Aargau wohnten ausserhalb des Agglomerationsraums.

03T-2.05 Interkantonale Pendlerströme der Erwerbstätigen 2013

Kanton Luzern, Agglomeration Luzern und übriger Kanton

Herkunfts-/Zielkanton	Kanton Luzern			Agglomeration (Luzerner Teil)			Übriger Kanton		
	Zu-pendler	Weg-pendler	Saldo	Zu-pendler	Weg-pendler	Saldo	Zu-pendler	Weg-pendler	Saldo
Total	34 000	39 500	-5 500	22 400	22 400	—	11 500	17 100	-5 500
Aargau	7 700	6 500	1 300	2 800	1 700	1 100	5 000	4 800	200
Nidwalden	5 400	2 500	2 800	4 900	1 900	3 000	...	...	...
Zug	4 300	11 900	-7 600	3 500	8 700	-5 200	...	3 200	...
Zürich	3 400	6 800	-3 300	2 700	4 700	-2 000	...	2 100	...
Schwyz	3 200	2 100	1 100	2 300	1 300	1 000	...	...	...
Obwalden	3 200	1 800	1 400	2 900	1 400	1 500	...	...	...
Bern	2 400	3 900	-1 500	...	900	...	...	3 000	...
Übrige Kantone	4 300	4 000	300	2 300	1 800	500	2 000	2 200	-200

B03_38

LUSTAT Statistik Luzern

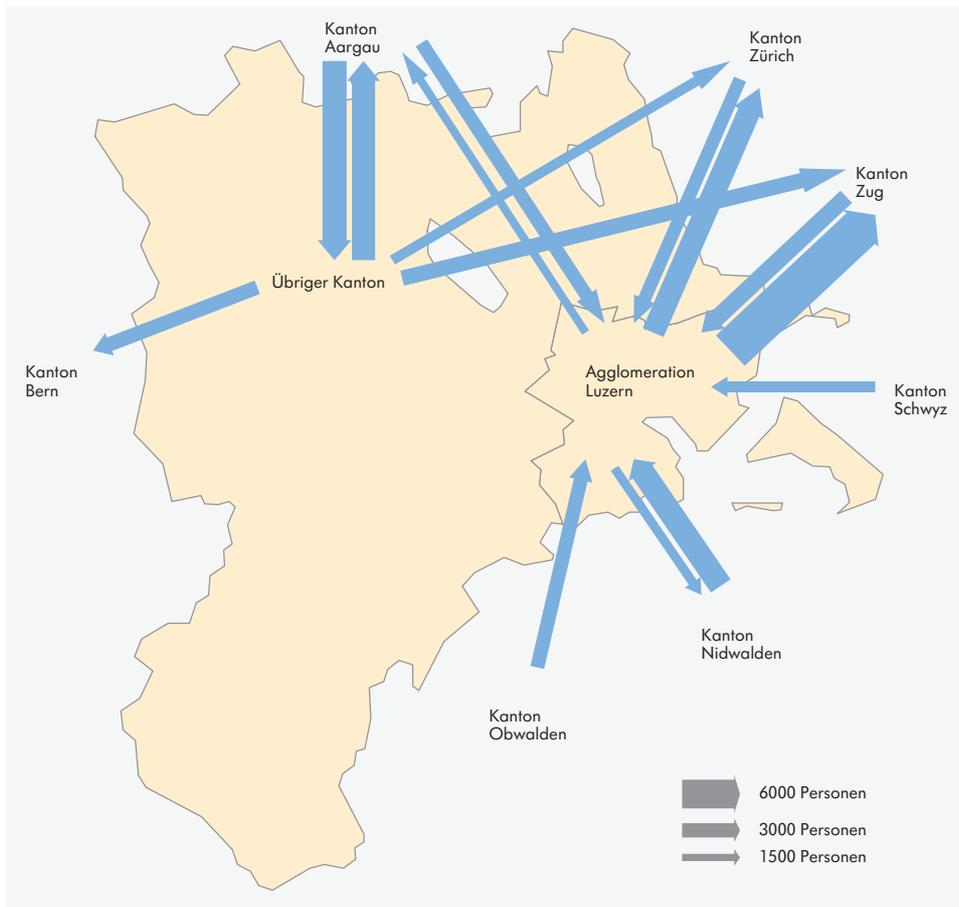
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Gebietsstand 1. Januar 2016

03G-2.02 Interkantonale Pendlerströme der Erwerbstätigen 2013
Agglomeration Luzern und übriger Kanton



B03_G17

LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Starker Zupendlerstrom aus der Zentralschweiz

Die Herkunftskantone der 34'000 erwerbstätigen Zupendlerinnen und Zupendler in den Kanton Luzern wiesen 2013 eine andere Struktur auf als die Zielkantone der Wegpendlerinnen und Wegpendler aus dem Kanton Luzern. Der grösste Zustrom stammte aus dem Aargau, von wo 7'700 Personen ihren Arbeitsplatz im Kanton Luzern aufsuchten. Dahinter folgte Nidwalden mit 5'400 Zupendlerinnen und Zupendlern. Mit Zug, Schwyz und Obwalden stellten weitere Zentralschweizer Kantone ein wichtiges Reservoir für den Luzerner Arbeitsmarkt dar; aus jedem dieser Stände pendelten mehr als 3'000 Personen für die Arbeit in den Kanton Luzern. Die meisten Zupendlerinnen und Zupendler aus der Zentralschweiz arbeiteten in der Agglomeration Luzern.

Pendlersaldo in den meisten Regionen negativ

Wie im Kanton Luzern insgesamt war der Pendlersaldo 2013 in fast allen Luzerner Analyseregionen negativ. Die einzigen Regionen mit mehr Zupendlerinnen und Zupendlern als Wegpendlerinnen und Wegpendlern waren die arbeitsplatzreichen Zentrumsgebiete Agglomeration Luzern und Sursee/Sempachersee.

Verkehrsmittelwahl der Pendlerinnen und Pendler

Auswertungen zur Verkehrsmittelwahl der Pendlerinnen und Pendler (inkl. Personen in Ausbildung) sind im Bereich 11 Verkehr zu finden.

03T-2.06 Arbeitspendler/innen nach Wohn- und Arbeitsort 2013
Kanton Luzern – Analyseregionen

	In Analyseregion wohnhafte ¹ Arbeitspendler			In Analyseregion arbeitende Arbeitspendler		Interregionaler Pendlersaldo		
	Total	Nach Arbeitsort		Total	Davon Wohnort ¹ ausserhalb Region	Absolut	In % der wohnhaften Arbeitspendler	
		Innerhalb Wohn-gemeinde	In anderer Gemeinde der Region					
Kanton Luzern	182 900	53 200	47 600	82 100	177 400	76 600	-5 500	-3
Analyseregionen								
Agglomeration (Luzerner Teil)	95 200	31 100	34 900	29 300	106 100	40 100	10 900	11
Agglomerationsumland	10 300	2 400	...	7 500	6 100	3 200	-4 200	-41
Sursee/Sempachersee	17 700	3 600	3 500	10 600	18 200	11 100	500	3
Umland Sursee/Sempachersee	11 500	2 900	1 100	7 600	8 500	4 600	-3 000	-26
Unteres Wiggertal	9 300	2 100	1 400	5 800	9 100	5 600	-200	-2
Willisau	14 100	3 500	2 600	8 000	9 700	3 600	-4 400	-31
Entlebuch	6 700	2 900	1 300	2 600	5 000	...	...	...
Rottal-Wolhusen	5 800	1 600	...	3 600	4 900	2 800	-900	-15
Seetal	12 100	3 100	2 000	7 100	9 700	4 700	-2 400	-20

B03_39

LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

¹ Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit
 Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
 Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.
 Gebietsstand 1. Januar 2016

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

03T-2.07 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren seit 2005

Kanton Luzern

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente				Veränderung zum Vorjahr in %
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
2005	215 003	...	0,60	159 261	6,6	28,7	64,6	...
2008	228 334	...	0,62	169 371	6,0	28,8	65,2	...
2011	231 216	45,4	0,61	176 713	5,2	28,7	66,1	...
2012	234 929	45,6	0,61	178 632	5,1	28,4	66,5	1,1

B03_26

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

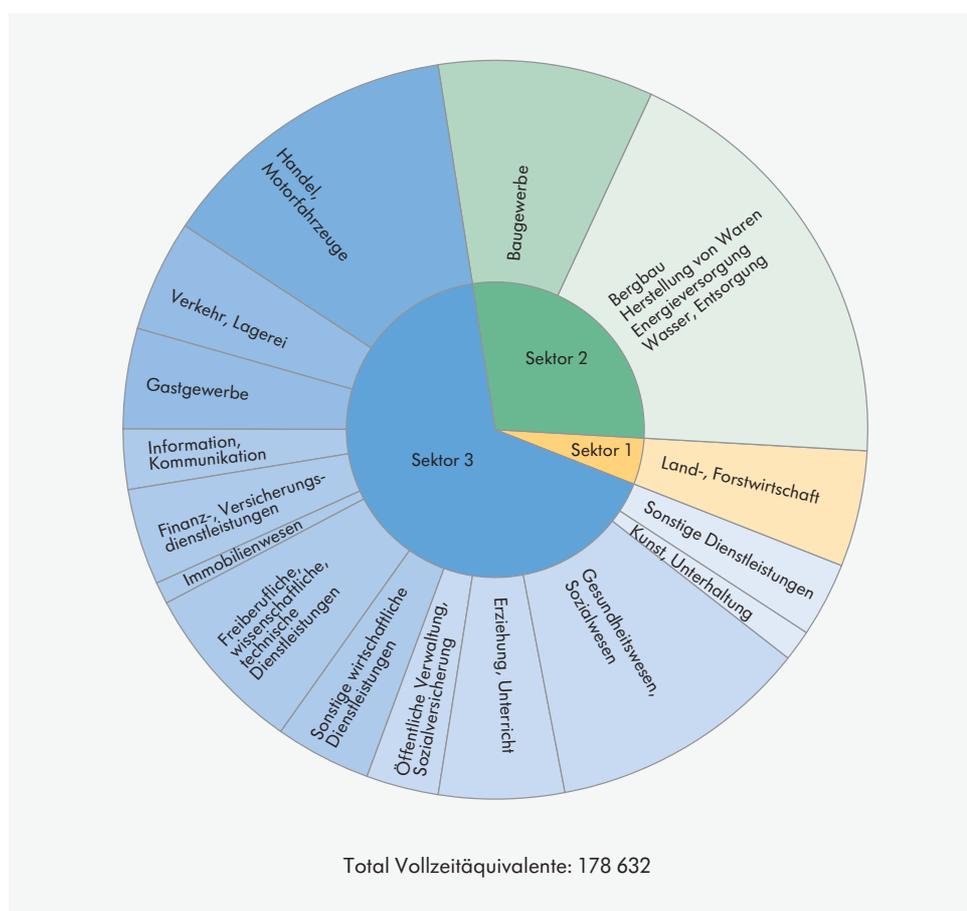
Bis 2008: Geschätzte Ergebnisse

Starke Beschäftigungszunahme im dritten Sektor

Ende 2012 waren in den Luzerner Betrieben 234'929 Beschäftigte tätig. Bei einem mittleren Beschäftigungsgrad von 76 Prozent entspricht dies 178'632 Vollzeitäquivalenten. Seit 2005 hat das Beschäftigungsvolumen um 19'371 Vollzeitäquivalente oder 12,2 Prozent zugenommen. Ein starkes Wachstum verzeichnete vor allem der Dienstleistungssektor; sein Anteil an der Luzerner Gesamtbeschäftigung kletterte zwischen 2005 und 2012 von 64,6 auf 66,5 Prozent. Der Beschäftigungsanteil der Landwirtschaft verringerte sich in diesem Zeitraum von 6,6 auf 5,1 Prozent.

03G-2.03 Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabschnitten 2012

Kanton Luzern



B03_G22

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Fast jeder fünfte Arbeitsplatz im Bereich Warenherstellung

Innerhalb des dritten Sektors kam 2012 dem Wirtschaftsabschnitt Handel/Motorfahrzeuge die grösste Bedeutung zu. In Vollzeitäquivalenten gerechnet vereinigte dieser 13,2 Prozent aller Arbeitsplätze im Kanton auf sich. Darauf folgte das Gesundheits- und Sozialwesen mit einem Anteil von 11,4 Prozent. Der grösste Wirtschaftsabschnitt war indes der zum Sekundärsektor gehörende Bereich Herstellung von Waren, der 18,1 Prozent der vollzeitäquivalenten Beschäftigung im Kanton Luzern umfasste.

Wirtschaftsabschnitte

Die Nomenklatur NOGA, die schweizerische Umsetzung der international gebräuchlichen NACE, klassifiziert die Arbeitsstätten anhand der Art ihrer wirtschaftlichen Haupttätigkeit (vgl. Kapitel 06.0 Grundlagen).

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

03T-2.08 Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabschnitten seit 2005

Kanton Luzern

		Vollzeitäquivalente						Veränderung in %	
		2005		2011		2012		2005–2012	2011–2012
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
Total		159 261	100,0	176 713	100,0	178 632	100,0	12,2	1,1
Sektor 1		10 572	6,6	9 183	5,2	9 092	5,1	-14,0	-1,0
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	A	10 572	6,6	9 183	5,2	9 092	5,1	-14,0	-1,0
Sektor 2		45 765	28,7	50 755	28,7	50 683	28,4	10,7	-0,1
Bergbau, Steine, Erden	B	131	0,1	185	0,1	189	0,1	44,1	2,0
Herstellung von Waren	C	30 042	18,9	32 197	18,2	32 390	18,1	7,8	0,6
Energieversorgung	D	628	0,4	861	0,5	736	0,4	17,2	-14,5
Wasser, Entsorgung	E	593	0,4	627	0,4	699	0,4	17,8	11,4
Baugewerbe	F	14 370	9,0	16 885	9,6	16 670	9,3	16,0	-1,3
Sektor 3		102 925	64,6	116 776	66,1	118 856	66,5	15,5	1,8
Handel; Motorfahrzeuge	G	24 600	15,4	24 010	13,6	23 630	13,2	-3,9	-1,6
Verkehr, Lagerei	H	8 710	5,5	8 573	4,9	8 723	4,9	0,2	1,7
Gastgewerbe	I	7 786	4,9	7 874	4,5	7 847	4,4	0,8	-0,3
Information, Kommunikation	J	3 807	2,4	4 612	2,6	4 704	2,6	23,6	2,0
Finanz-, Versicherungs-DL	K	7 277	4,6	7 404	4,2	7 528	4,2	3,4	1,7
Grundstücks-, Wohnungswesen	L	912	0,6	1 612	0,9	1 714	1,0	88,0	6,3
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	M	10 613	6,7	13 188	7,5	13 304	7,4	25,4	0,9
Sonstige wirtschaftliche DL	N	5 010	3,1	7 257	4,1	7 455	4,2	48,8	2,7
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	O	5 054	3,2	5 564	3,1	5 620	3,1	11,2	1,0
Erziehung, Unterricht	P	8 134	5,1	9 712	5,5	9 741	5,5	19,8	0,3
Gesundheits-, Sozialwesen	Q	15 057	9,5	18 717	10,6	20 362	11,4	35,2	8,8
Kunst, Unterhaltung, Erholung	R	1 818	1,1	2 405	1,4	2 415	1,4	32,9	0,4
Sonstige DL	S	4 148	2,6	5 847	3,3	5 813	3,3	40,1	-0,6

803.29 LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur
 2005: Geschätzte Ergebnisse

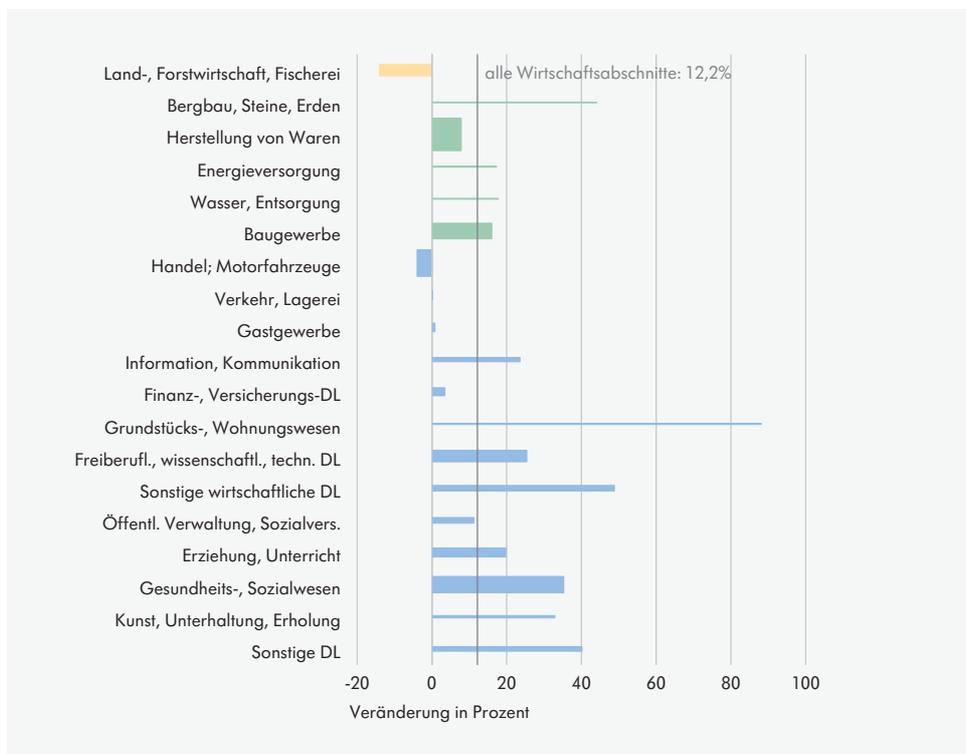
Starkes Beschäftigungswachstum im Gesundheits- und Sozialwesen

Je nach Branche hat sich die Beschäftigung im Kanton Luzern zwischen 2005 und 2012 sehr unterschiedlich entwickelt. In absoluten Zahlen am stärksten war das Wachstum im Gesundheits- und Sozialwesen, wo die Zahl der Arbeitsplätze um 5'305 Vollzeitäquivalente anstieg (+35,2%). Am anderen Ende stand die Landwirtschaft, die im gleichen Zeitraum einen Rückgang um 1'480 Stellen (-14,0%) verzeichnete.

Absolute und relative Veränderung

Die prozentuale, relative Veränderung der Beschäftigung ist ein Hinweis auf die Dynamik und die Zukunftsaussichten einer Branche. Für den Arbeitsmarkt ist jedoch die absolute Beschäftigung von grösserer Bedeutung, das heisst die Anzahl bestehender, geschaffener oder verloraener Arbeitsplätze. Die Abbildung rechts kombiniert beide Aussagen: Die Länge der Balken entspricht der prozentualen Veränderung der Beschäftigung; die Breite zeigt den Anteil der Branche an der Gesamtwirtschaft; und die Fläche ist proportional zur absoluten Anzahl geschaffener beziehungsweise verloraener Stellen.

03G-2.04 Veränderung der Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabschnitten 2005–2012
 Kanton Luzern



803_G21 LUSTAT Statistik Luzern
 Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

2005: Geschätzte Ergebnisse
 Die Balkenbreite ist proportional zum Anteil der Branche an der Luzerner Gesamtbeschäftigung.

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

03T-2.09 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2012 Kanton Luzern – Analyseregionen

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			Veränderung zum Vorjahr in %	
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in % Sektor 1 Sektor 2 Sektor 3			
Kanton Luzern	234 929	45,6	0,61	178 632	5,1	28,4	66,5	1,1
Analyseregionen								
Agglomeration (Luzerner Teil)	133 462	47,5	0,68	101 489	0,8	21,7	77,4	0,5
Agglomerationsumland	9 244	41,8	0,40	7 085	11,1	36,9	52,0	2,3
Sursee/Sempachersee	24 115	47,1	0,70	18 449	4,1	26,5	69,3	1,0
Umland Sursee/Sempachersee	11 874	40,2	0,47	9 211	11,7	52,5	35,8	6,3
Unteres Wiggertal	12 146	33,5	0,60	10 013	5,3	43,1	51,6	1,5
Willisau	15 655	44,4	0,52	11 535	16,1	37,5	46,3	2,6
Entlebuch	8 569	44,1	0,51	5 909	24,8	31,9	43,3	0,8
Rottal-Wolhusen	6 962	45,2	0,55	5 142	12,2	33,0	54,8	-0,9
Seetal	12 902	44,6	0,48	9 798	11,4	41,6	46,9	0,5

803_27

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2016

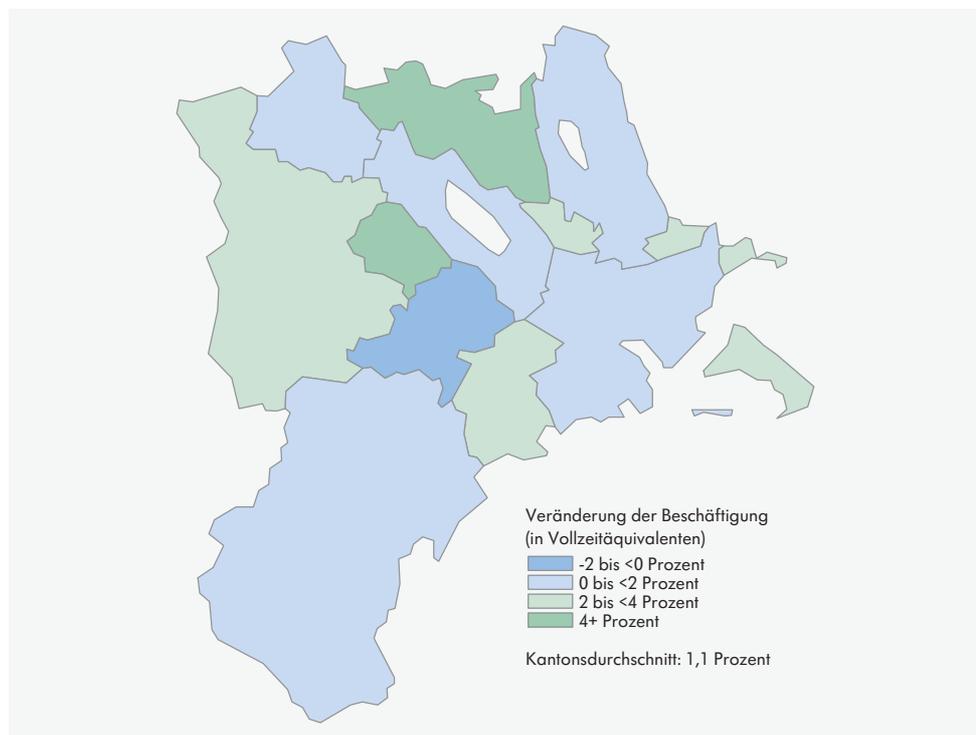
Starker Dienstleistungssektor im urbanen Raum

Die Beschäftigung im Kanton Luzern konzentriert sich in räumlicher Hinsicht auf die Agglomeration Luzern. In Vollzeitstellen gerechnet befand sich 2012 mehr als jeder zweite Arbeitsplatz in einem dort ansässigen Betrieb. Gut drei Viertel der über 100'000 Vollzeitstellen der Agglomeration werden dabei dem tertiären Sektor zugerechnet. Auch die Analyseregion Sursee/Sempachersee wies mit 69,3 Prozent einen höheren Dienstleistungsanteil auf als der Kanton Luzern als Ganzes (66,5%).

Beschäftigungswachstum ist regional verschieden

In der Region Umland Sursee/Sempachersee wuchs die vollzeitäquivalente Beschäftigung zwischen 2011 und 2012 um 6,3 Prozent und damit deutlich stärker als im Kanton Luzern insgesamt (+1,1%). Eine vergleichsweise geringe relative Zunahme verzeichnete die Agglomeration Luzern (+0,5%); in absoluten Zahlen entstanden dort aber 544 Arbeitsplätze und damit praktisch gleich viele wie im Umland Sursee/Sempachersee (+547 VZÄ). In der Region Rottal-Wolhusen dagegen nahm die Beschäftigung zwischen 2011 und 2012 um 0,9 Prozent ab (-47 VZÄ).

03G-2.05 Veränderung der Vollzeitäquivalente 2011–2012 Kanton Luzern – Analyseregionen



803_G23

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Gebietsstand 1. Januar 2016

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Der Werkdienst Ettiswil im Einsatz



Bild: Gemeinde Ettiswil

Mehr Beschäftigte als Einwohner in Sursee, Altishofen und Dierikon

Sursee und Altishofen hatten 2012 die höchste Beschäftigungsdichte im Kanton Luzern. In den beiden Gemeinden kamen 143 respektive 140 Beschäftigte auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner. Auch in Dierikon übertraf die Beschäftigten- die Einwohnerzahl. Die übrigen Luzerner Gemeinden wiesen weniger Beschäftigte als Einwohnerinnen und Einwohner auf. Die niedrigsten Werte stammten dabei von Greppen und Udligenswil mit 15 respektive 17 Beschäftigten pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner. Es sind dies Wohngemeinden, aus denen die Erwerbspersonen häufig in andere Gemeinden zur Arbeit gehen.

Variierender Frauenanteil

Der Frauenanteil an den Beschäftigten variierte 2012 zwischen 60,7 Prozent in Wolhusen und 18,1 Prozent in Altishofen. In der Stadt Luzern waren etwas mehr Frauen als Männer arbeitstätig (51,8%). Der Frauenanteil wird nicht zuletzt von der lokal vorherrschenden Branchenstruktur beeinflusst.

03T-2.10 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2012
Gemeinden

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente				Veränderung zum Vorjahr in %
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
Kanton Luzern	234 929	45,6	0,61	178 632	5,1	28,4	66,5	1,1
Adligenswil	1 599	47,0	0,30	1 106	3,6	37,0	59,4	-0,3
Aesch	473	38,9	0,47	362	15,8	56,7	27,5	-3,3
Alberswil	131	38,2	0,22	95	20,0	10,9	69,1	12,4
Altbüron	492	31,7	0,52	396	16,2	66,2	17,6	-0,3
Altishofen	2 139	18,5	1,40	1 987	2,7	8,9	88,4	4,8
Alltwis	158	46,2	0,38	116	40,1	12,1	47,8	-3,0
Ballwil	1 050	39,9	0,41	770	10,7	34,0	55,3	-3,1
Beromünster	2 707	43,8	0,45	1 947	16,8	33,3	49,9	1,5
Buchrain	1 872	29,4	0,31	1 557	1,5	60,3	38,2	6,0
Büron	1 017	31,6	0,46	854	5,3	74,6	20,2	4,9
Buttisholz	1 565	34,0	0,48	1 234	13,5	46,2	40,3	3,2
Dagmersellen	3 359	39,1	0,66	2 673	5,2	57,0	37,9	-0,2
Dierikon	1 908	33,2	1,30	1 626	1,2	30,9	67,8	-0,9
Doppleschwand	219	41,1	0,30	135	37,3	28,5	34,2	-3,0
Ebersecken	188	43,1	0,45	126	64,5	7,8	27,7	1,3
Ebikon	6 283	40,4	0,50	5 164	0,9	41,6	57,5	1,1
Egolzwil	466	43,6	0,35	348	8,0	40,2	51,8	-0,3
Eich	668	46,1	0,40	481	11,1	38,4	50,5	3,0
Emmen	15 768	38,1	0,55	12 425	1,1	46,0	52,9	1,4
Entlebuch	1 639	42,0	0,50	1 176	22,5	30,6	46,9	3,8
Ermensee	329	28,0	0,38	254	10,4	45,9	43,7	-2,1
Eschenbach	1 385	43,0	0,39	1 083	9,7	43,0	47,3	-1,1
Escholzmatt-Marbach	2 171	41,2	0,50	1 522	30,4	39,2	30,4	0,3
Ettiswil	890	38,9	0,36	628	14,9	39,8	45,2	1,3
Fischbach	205	34,6	0,28	145	42,2	35,1	22,7	1,0
Flühli	1 027	46,3	0,54	632	22,5	17,0	60,5	2,9
Gettnau	471	29,9	0,46	367	12,3	61,8	25,9	-1,8
Geuensee	900	36,0	0,35	703	6,8	56,5	36,6	11,0
Gisikon	495	33,3	0,43	418	14,4	47,2	38,5	2,8
Greppen	153	48,4	0,15	99	19,7	22,0	58,3	-14,3
Grossdietwil	363	43,5	0,43	265	32,3	35,6	32,1	1,0
Grosswangen	1 284	39,6	0,42	953	22,2	37,1	40,7	1,9
Hasle	813	35,4	0,46	580	24,3	45,2	30,6	-5,1
Hergiswil	848	50,1	0,46	522	43,2	26,2	30,6	3,1
Hildisrieden	558	44,8	0,28	405	18,7	21,3	60,0	-0,2
Hitzkirch	2 621	44,0	0,54	1 996	10,5	48,9	40,6	-1,4
Hochdorf	4 709	47,2	0,53	3 711	2,6	43,0	54,4	0,8
Hohenrain	1 254	54,5	0,52	837	30,1	19,2	50,7	2,7
Honau	126	34,1	0,34	106	9,8	10,8	79,4	-1,9
Horw	5 233	51,9	0,38	3 680	2,1	19,8	78,2	2,0
Inwil	939	33,1	0,41	771	13,8	39,1	47,2	1,4
Knutwil	745	44,0	0,36	534	11,7	40,4	47,9	-1,5
Kriens	11 554	45,7	0,43	9 024	0,8	22,6	76,6	4,9
Luthern	708	41,9	0,53	479	41,4	32,5	26,1	0,9
Luzern	77 578	51,8	0,98	57 478	0,2	11,3	88,5	-0,7
Malters	3 380	40,6	0,49	2 622	8,7	50,4	40,9	1,6
Mauensee	333	49,5	0,29	229	31,1	28,6	40,3	11,3
Meggen	2 182	55,2	0,32	1 595	2,7	11,3	86,0	1,0
Meierskappel	455	34,7	0,35	334	17,3	50,5	32,1	4,0
Menznau	1 509	35,3	0,53	1 178	17,7	53,2	29,0	0,3
Nebikon	1 091	32,9	0,44	904	2,6	48,1	49,3	-4,6
Neuenkirch	2 525	43,2	0,41	1 934	12,1	38,8	49,1	-0,1
Nottwil	2 298	60,2	0,67	1 711	6,1	15,7	78,2	0,1
Oberkirch	1 893	48,4	0,50	1 448	6,2	11,1	82,7	-1,5
Pfaffnau	1 457	53,9	0,65	1 101	9,4	15,2	75,4	1,4

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

03T-2.10 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2012
Gemeinden

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			Veränderung zum Vorjahr in %	
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
Rain	753	37,7	0,30	555	16,8	36,4	46,8	4,9
Reiden	3 687	35,4	0,55	2 982	4,3	50,1	45,7	2,6
Rickenbach	1 190	41,0	0,39	923	8,0	60,1	31,9	2,0
Roggliwil	255	39,6	0,41	171	29,0	38,3	32,7	4,1
Römerswil	556	36,5	0,34	409	37,8	42,6	19,6	14,9
Romoos	303	45,5	0,44	178	68,1	15,4	16,5	-2,9
Root	4 033	37,5	0,87	3 427	1,0	45,2	53,8	2,3
Rothenburg	4 453	36,6	0,62	3 606	3,7	29,2	67,1	1,8
Ruswil	2 852	37,2	0,43	2 145	18,9	37,4	43,7	1,5
Schenken	849	52,9	0,32	637	7,8	34,0	58,2	10,6
Schlierbach	154	40,3	0,20	105	37,1	18,8	44,1	3,8
Schongau	367	33,8	0,40	262	33,9	43,0	23,1	12,8
Schötz	1 561	42,0	0,40	1 189	8,8	42,2	49,0	-1,7
Schüpfheim	2 397	50,2	0,59	1 685	17,0	29,2	53,9	1,3
Schwarzenberg	434	44,5	0,26	309	28,9	26,1	45,0	5,2
Sempach	1 850	47,6	0,45	1 372	5,5	44,9	49,6	-2,4
Sursee	12 954	45,0	1,43	10 103	0,2	23,9	75,9	1,4
Triengen	3 057	44,5	0,69	2 492	6,7	66,4	26,8	15,3
Udligenswil	378	46,3	0,17	277	19,2	20,0	60,8	-4,5
Ufhusen	335	37,9	0,40	246	44,1	23,6	32,4	-1,0
Vitznau	455	45,7	0,38	333	11,1	10,3	78,6	15,6
Wauwil	589	46,9	0,32	418	26,7	22,2	51,1	2,3
Weggis	2 117	47,8	0,51	1 657	4,9	24,0	71,1	1,5
Werthenstein	1 586	35,1	0,81	1 224	9,0	38,2	52,8	1,5
Wikon	815	25,9	0,58	701	6,6	65,6	27,8	3,5
Willisau	4 733	51,1	0,64	3 426	8,9	29,6	61,4	8,3
Wolhusen	2 524	60,7	0,61	1 774	6,3	24,1	69,6	-5,1
Zell	1 509	40,4	0,75	1 200	8,7	58,3	33,0	-0,5

B03_28

LUSTAT Statistik Luzern

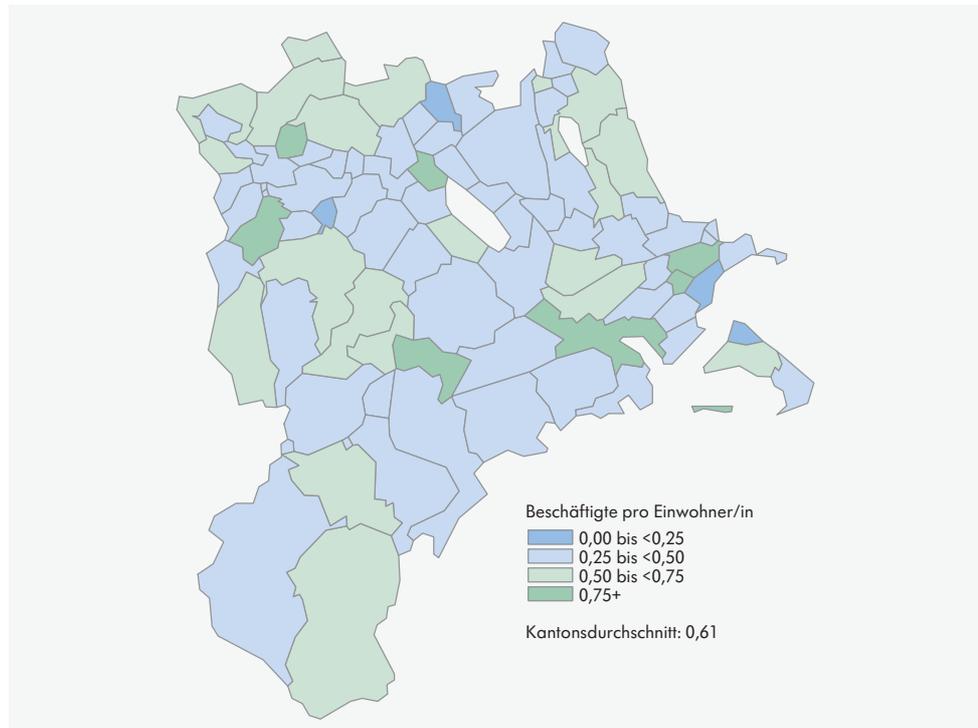
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2016

Höhere Beschäftigungsdichte in Zentrums Gemeinden

In verschiedenen Luzerner Regionen zeigt sich ein Gegensatz zwischen einem arbeitsplatzreichen Zentrum mit hoher Beschäftigungsdichte und einem vorwiegend als Wohnort genutzten Umland mit tiefer Beschäftigungsdichte. Insbesondere die Städte Luzern und Sursee nehmen gegenüber vielen ihrer Nachbargemeinden eine solche Zentrumsfunktion ein; aber auch bei verschiedenen regionalen Hauptorten ergibt sich ein ähnliches Bild. Nicht nur die Zentrums Gemeinden sind indes beschäftigungsreich; eine hohe Beschäftigungsdichte findet sich beispielsweise auch in den meisten Gemeinden des Unteren Wiggertals.

03G-2.06 Beschäftigungsdichte 2012
Gemeinden des Kantons Luzern



B03_G24

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2016

03.3 Arbeitslosigkeit und offene Stellen

03T-3.01 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Alter im Jahresmittel seit 2005

Kanton Luzern

	Registrierte Arbeitslose					Arbeitslosenquote			
	Total	nach Alter in Jahren			Langzeit-arbeitslose	Total	nach Alter in Jahren		
		15-24	25-49	50+			15-24	25-49	50+
2005	5 784	1 429	3 305	1 050	972	3,1	4,8	2,9	2,4
2006	5 099	1 174	2 926	999	897	2,7	3,9	2,5	2,3
2007	4 010	867	2 303	840	697	2,1	2,9	2,0	1,9
2008	3 742	784	2 179	780	497	2,0	2,6	1,9	1,8
2009	5 376	1 128	3 191	1 056	621	2,9	3,8	2,8	2,4
2010	5 136	988	2 978	1 169	909	2,4	3,1	2,4	2,0
2011	3 897	706	2 234	956	630	1,8	2,2	1,8	1,7
2012	4 078	735	2 397	946	524	1,9	2,3	1,9	1,6
2013	4 180	687	2 497	996	511	2,0	2,1	2,0	1,7
2014	4 147	645	2 457	1 045	508	1,9	2,0	2,0	1,8

B03_41

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Etwas weniger Arbeitslose

Die Lage auf dem Luzerner Arbeitsmarkt hat sich zwischen 2013 und 2014 leicht verbessert. Im Jahresmittel 2014 waren 4'147 Personen als arbeitslos registriert, 33 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich von 2,0 auf 1,9 Prozent. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen blieb dabei praktisch unverändert; im Jahresmittel 2014 waren 508 Personen seit über 12 Monaten arbeitslos (2013: 511 Personen).

Jugendarbeitslosigkeit geht leicht zurück

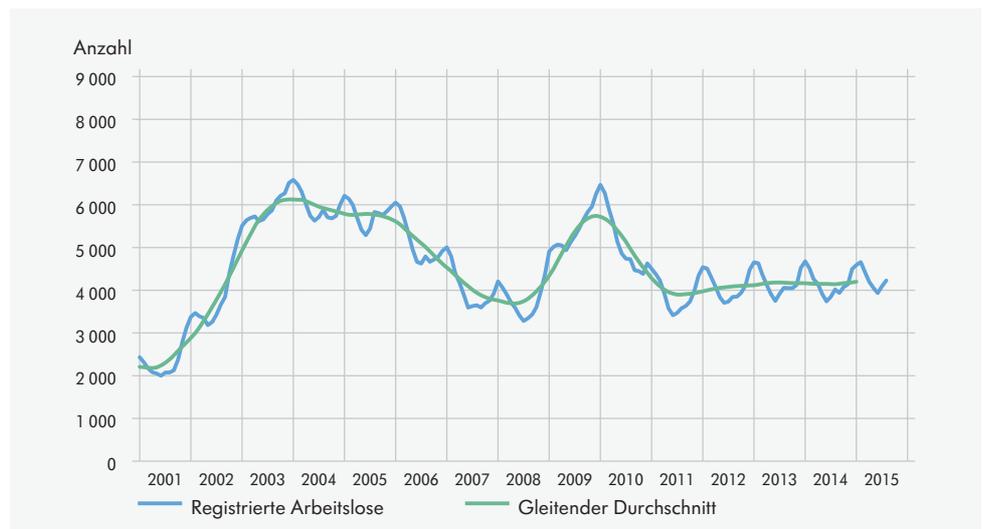
Analog zum Gesamtbestand nahm auch die Zahl der registrierten 15- bis 24-jährigen Arbeitslosen ab: von 687 Personen im Jahresmittel 2013 auf 645 Personen im Jahresmittel 2014. Die Arbeitslosenquote in dieser Altersklasse fiel von 2,1 auf 2,0 Prozent. Eine gegenläufige Entwicklung nahm die Arbeitslosenquote der 50-Jährigen und Älteren, die sich von 1,7 Prozent (2013) auf 1,8 Prozent (2014) erhöhte.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote wird berechnet als Verhältnis der registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen. Seit 2010 werden die Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung als Basis verwendet, für frühere Jahre jene gemäss eidgenössischer Volkszählung.

03G-3.01 Registrierte Arbeitslose seit 2001

Kanton Luzern



B03_G01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Arbeitslosigkeit und offene Stellen

Arbeitseinsatz während eines
Lehrlingslagers in Hergiswil



Bild: Peter Helfenstein

Arbeitslosigkeit in der Agglomeration am höchsten

Arbeitslosigkeit ist nicht in allen Luzerner Regionen gleichermaßen stark verbreitet. In der Agglomeration Luzern belief sich die Arbeitslosenquote im Jahresmittel 2014 auf 2,6 Prozent. Am nächsten an diesen Wert heran kam die Analyse-region Unteres Wiggertal mit einer Quote von 2,0 Prozent. Vergleichsweise tief war der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung in den Regionen Entlebuch (0,5%) und Willisau (0,9%).

Erwerbslose und Erwerbslosenquote

Als Erwerbslose gelten im Rahmen der Strukturerhebung alle Personen im Alter ab 15 Jahren, die zum Zeitpunkt der Erhebung nicht erwerbstätig sind und aktiv eine Stelle suchen – unabhängig davon, ob sie bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert sind oder nicht. Die Erwerbslosenquote bezeichnet die Erwerbslosen in Prozent der Erwerbspersonen.

Erwerbslosenquote sinkt mit steigendem Ausbildungsniveau

Von den insgesamt 223'000 Erwerbspersonen Ende 2013 waren 6'800 Personen ohne Arbeit. Wie in den Vorjahren ergibt dies eine Erwerbslosenquote von 3 Prozent. Die Quote war dabei unter den Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss (6%) doppelt so hoch wie unter jenen mit einem Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II (3%). Von den Erwerbspersonen mit Tertiärabschluss waren 2 Prozent erwerbslos.

03T-3.02 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Alter im Jahresmittel 2014

Kanton Luzern – Analyse-Regionen

	Registrierte Arbeitslose				Langzeit-arbeitslose	Arbeitslosenquote				
	Total	nach Alter in Jahren				Total	nach Alter in Jahren			
		15–24	25–49	50+			15–24	25–49	50+	
Kanton Luzern	4 147	645	2 457	1 045	508	1,9	2,0	2,0	1,8	
Analyse-Regionen										
Agglomeration (Luzerner Teil)	2 771	406	1 679	686	343	2,6	2,8	2,6	2,3	
Agglomerationsumland	157	20	82	55	14	1,2	0,9	1,2	1,5	
Sursee/Sempachersee	292	43	181	68	45	1,5	1,6	1,5	1,4	
Umland Sursee/Sempachersee	217	37	128	52	25	1,5	1,3	1,5	1,5	
Unteres Wiggertal	233	32	134	67	35	2,0	2,0	2,0	2,1	
Willisau	151	34	82	35	13	0,9	1,1	0,9	0,8	
Entlebuch	41	9	21	11	2	0,5	0,5	0,5	0,5	
Rottal-Wolhusen	68	19	31	19	7	1,0	1,5	0,8	1,0	
Seetal	219	45	120	54	24	1,5	1,8	1,6	1,3	

B03_42

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Gebietsstand 1. Januar 2016

03T-3.03 Erwerbslose und Erwerbslosenquote nach Geschlecht, Heimat und Ausbildungsniveau seit 1990

Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Heimat		Nach höchster abgeschlossener Ausbildung			
		Frauen	Männer	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Sekundarstufe I ¹	Sekundarstufe II	Tertiärstufe	
Erwerbslose									
1990	2 419	1 291	1 128	1 939	480	...	...	...
2000	6 159	3 569	2 590	3 389	2 770	...	...	...
2010	7 200	3 200	4 000	4 300	3 000	2 500	3 600	1 100	
2011	6 400	3 100	3 300	3 700	2 700	2 200	2 900	1 300	
2012	6 200	2 700	3 500	3 800	2 400	1 900	3 100	1 200	
2013	6 800	3 200	3 600	4 100	2 600	2 200	3 400	1 200	
Erwerbslosenquote									
1990	1,5	2,0	1,1	1,4	2,1	...	...	...
2000	3,3	4,4	2,5	2,2	9,0	...	...	...
2010	3	3	3	2	8	6	3	2	
2011	3	3	3	2	7	6	3	2	
2012	3	3	3	2	6	5	3	2	
2013	3	3	3	2	7	6	3	2	

B03_43

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung; bis 2000: Eidg. Volkszählung

1 Inkl. Personen ohne abgeschlossene Ausbildung

Ab 2010: Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

03.4 Löhne und Erwerbseinkommen

03T-4.01 Nominal- und Reallohnindex seit 1950

Schweiz

	Nominallohnindex (1939=100)						Reallohnindex (1939=100)					
	Index			Veränderung in Prozent			Index			Veränderung in Prozent		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1950	197	189	213	...	...	...	123	118	132	...	...	...
1960	272	264	291	...	...	...	147	143	157	...	...	...
1970	534	510	576	...	...	...	207	198	223	...	...	...
1980	1 058	1 005	1 162	...	...	...	254	241	279	...	...	...
1990	1 595	1 511	1 775	...	...	...	272	257	302	...	...	...
2000	1 963	1 856	2 190	...	...	...	279	264	311	...	...	...
2001	2 011	1 902	2 245	2,5	2,5	2,5	284	268	316	1,5	1,5	1,5
2002	2 047	1 933	2 296	1,8	1,6	2,3	287	270	321	1,1	1,0	1,6
2003	2 076	1 958	2 334	1,4	1,3	1,7	289	272	324	0,8	0,7	1,0
2004	2 095	1 975	2 360	0,9	0,9	1,1	289	272	325	0,1	0,1	0,3
2005	2 115	1 992	2 386	1,0	0,9	1,1	289	271	325	-0,2	-0,3	-0,1
2006	2 140	2 014	2 417	1,2	1,1	1,3	289	271	326	0,1	0,1	0,2
2007	2 175	2 047	2 454	1,6	1,6	1,5	292	274	328	0,9	0,9	0,8
2008	2 219	2 092	2 499	2,0	2,2	1,8	290	273	326	-0,4	-0,2	-0,6
2009	2 266	2 136	2 552	2,1	2,1	2,1	298	280	335	2,6	2,6	2,6
2010	2 285	2 151	2 579	0,8	0,7	1,1	298	280	336	0,1	—	0,4
2011	2 306	2 171	2 604	1,0	1,0	1,0	301	282	338	0,7	0,7	0,7
2012	2 326	2 188	2 630	0,8	0,8	1,0	305	286	344	1,5	1,5	1,7
2013	2 343	2 204	2 648	0,7	0,8	0,7	308	289	347	1,0	1,0	0,9
2014	2 361	2 220	2 673	0,8	0,7	1,0	311	291	351	0,8	0,7	1,0

B03_23

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerischer Lohnindex

Höhere Nominal- und Reallohne

Die Nominallöhne in der Schweiz legten zwischen 2013 und 2014 um 0,8 Prozent zu. Der Nominallohnindex kam bei 2'361 Punkten (1939=100) zu liegen. Auch unter Berücksichtigung der Preisentwicklung stieg das Lohnniveau: Der Reallohnindex erhöhte sich ebenfalls um 0,8 Prozent.

Stärkeres Lohnwachstum bei Frauen

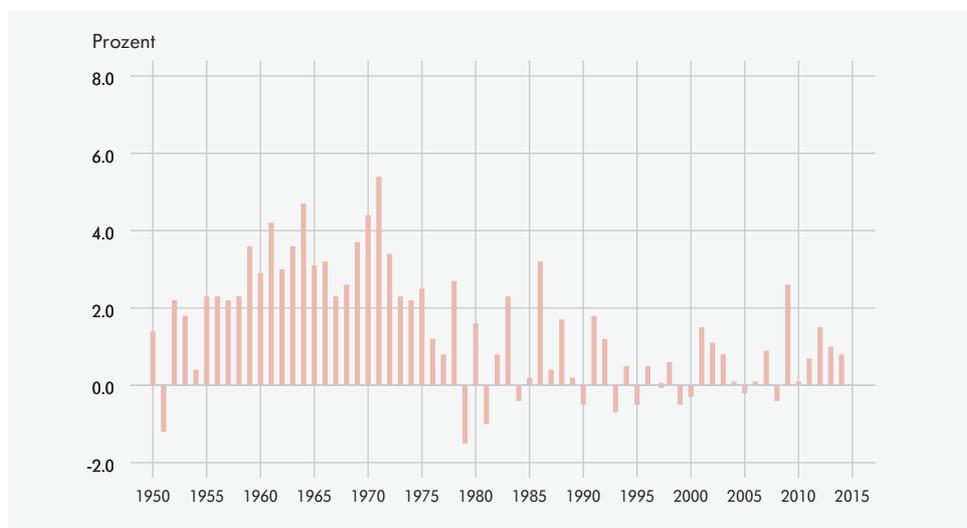
Der Reallohn der Frauen ist seit dem Jahr 2000 leicht stärker angestiegen als derjenige der Männer. Während die Kaufkraft der Frauenlöhne bis 2014 um 13 Prozent zunahm, legte jene der Männerlöhne um 10 Prozent zu.

Nominal- und Reallohn

Der Nominallohnindex misst die durchschnittliche Entwicklung des Bruttolohns bei konstanter Beschäftigungsstruktur. Der Reallohn entspricht dem Nominallohn korrigiert um die Inflation. Zur Berechnung des Reallohnindex wird der Nominallohnindex mit dem Jahresdurchschnitt des Landesindex der Konsumentenpreise deflationiert. Wachsen die Nominallöhne schneller als die Konsumentenpreise, bedeutet dies für die Arbeitskräfte höhere Reallohne. Steigen die Preise dagegen stärker als die Nominallöhne, führt dies zu tieferen Reallohnen beziehungsweise zu einem Kaufkraftverlust dieser Löhne.

03G-4.01 Reallohnindex seit 1950 (Veränderung in Prozent gegenüber Vorjahr)

Schweiz



B03_G11

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerischer Lohnindex

Löhne und Erwerbseinkommen

03T-4.02 Standardisierter monatlicher Bruttolohn (Median in Fr.) nach Geschlecht und beruflicher Stellung 2012 Kanton Luzern und Grossregionen der Schweiz

Total	Frau- en	Män- ner	Nach beruflicher Stellung								
			Oberstes, oberes und mittleres Kader			Unteres und unterstes Kader			Ohne Kaderfunktion		
			Total	Frau- en	Män- ner	Total	Frau- en	Män- ner	Total	Frau- en	Män- ner

Privater und öffentlicher Sektor

Schweiz	6 400	5 800	6 800	10 100	8 400	10 800	7 500	6 800	7 800	5 800	5 400	6 100
Kanton Luzern	6 200	5 600	6 500	9 000	7 600	9 600	6 900	6 200	7 200	5 800	5 400	6 000
Zentralschweiz	6 300	5 600	6 700	9 500	7 800	10 000	7 000	6 200	7 500	5 800	5 400	6 000
Zürich	6 900	6 200	7 500	10 700	9 100	11 800	8 200	7 400	8 700	6 100	5 500	6 400
Ostschweiz	5 900	5 200	6 300	8 700	6 800	9 400	6 700	5 800	7 100	5 500	4 900	5 700
Nordwestschweiz	6 700	6 000	7 100	10 700	8 800	11 200	7 900	7 000	8 500	6 000	5 600	6 300
Espace Mittelland	6 300	5 700	6 700	9 500	7 400	10 200	7 200	6 500	7 500	5 800	5 300	6 100
Ticino	5 400	4 800	5 700	8 300	6 400	9 000	5 700	5 300	6 000	5 000	4 500	5 300
Région lémanique	6 600	6 200	6 900	11 000	9 300	11 700	7 900	7 600	8 200	5 900	5 700	6 000

Privater Sektor

Schweiz	6 100	5 300	6 600	9 900	7 800	10 600	7 200	6 500	7 600	5 500	5 000	5 900
Kanton Luzern	5 900	5 200	6 300	8 700	7 300	9 200	6 800	6 100	7 100	5 500	4 900	5 700
Zentralschweiz	6 100	5 200	6 500	9 300	7 600	9 800	6 900	6 100	7 300	5 500	4 900	5 800
Zürich	6 400	5 500	7 100	12 000	9 100	12 900	8 200	7 200	8 700	5 700	5 000	6 100
Ostschweiz	5 700	4 800	6 100	8 400	6 200	9 000	6 500	5 500	6 900	5 300	4 600	5 600
Nordwestschweiz	6 400	5 700	6 900	10 400	8 400	11 100	7 900	6 800	8 400	5 800	5 300	6 100
Espace Mittelland	6 000	5 200	6 400	9 100	7 100	9 800	6 800	6 000	7 200	5 600	5 000	5 900
Ticino	5 100	4 400	5 500	8 000	6 200	8 600	5 500	5 000	5 700	4 700	4 100	5 000
Région lémanique	6 200	5 600	6 500	10 600	8 900	11 400	7 500	7 200	7 700	5 500	5 100	5 700

803_68

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Luzerner Bruttolöhne liegen unter dem Schweizer Mittel

In der Schweizer Privatwirtschaft lag der monatliche Bruttolohn (Median) im Jahr 2012 bei 6'100 Franken. Die Luzerner Privatunternehmen entrichteten im Mittel um 200 Franken tiefere Löhne (5'900 Fr.). Die gleiche Differenz tritt zutage, wenn der öffentliche Sektor mitberücksichtigt wird: Während der Luzerner Bruttomedianlohn gesamtwirtschaftlich 6'200 Franken pro Monat betrug, waren es landesweit 6'400 Franken.

Unter den Grossregionen zeigte sich das höchste gesamtwirtschaftliche Lohnniveau in Zürich (6'900 Fr.), das niedrigste im Tessin (5'400 Fr.). Die Unterschiede stehen unter anderem mit der regionalen Branchenstruktur im Zusammenhang.



Grossregionen der Schweiz

Die Definition der sieben Grossregionen der Schweiz findet sich im Bereich 00 Basisinformationen.

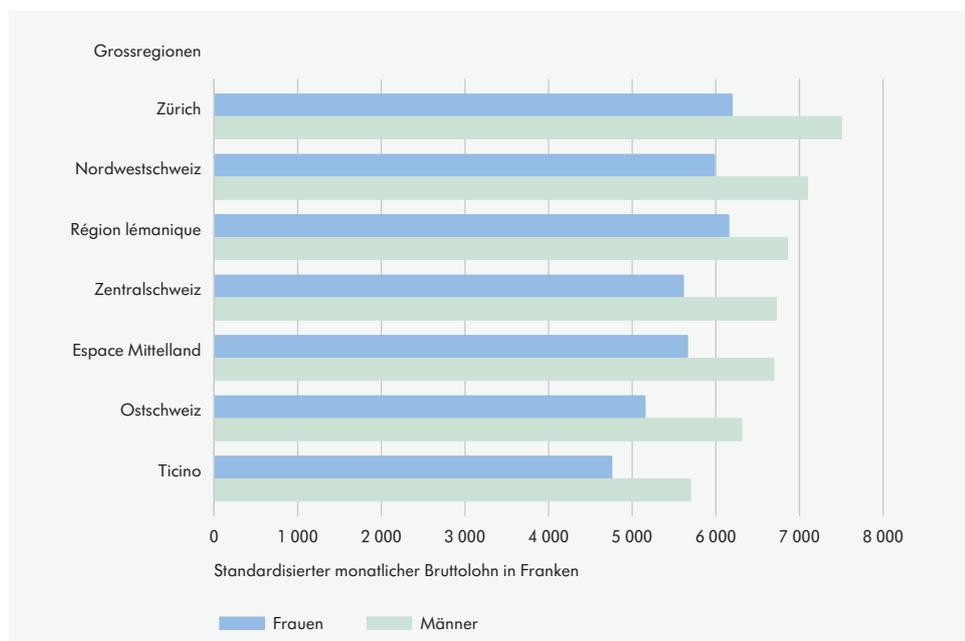
Kantonale Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung

Die Lohnstrukturerhebung (LSE) liefert repräsentative Daten zur Entwicklung und Struktur der Löhne auf Ebene Schweiz und Grossregionen. Durch eine Aufstockung der Stichprobe stehen für den Kanton Luzern seit 2008 repräsentative kantonale Resultate zur Verfügung.

Umrechnung auf einen standardisierten Bruttojahreslohn

Im standardisierten monatlichen Bruttolohn sind unregelmässig ausbezahlte Lohnkomponenten (wie 13. Monatslohn, Boni) anteilmässig eingerechnet. Einen Bruttojahreslohn auf dieser Basis erhält man daher durch Multiplikation mit dem Faktor 12.

03G-4.02 Standardisierter monatlicher Bruttolohn (Median in Fr.) im privaten und öffentlichen Sektor nach Geschlecht 2012 Grossregionen der Schweiz



803_G12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

03T-4.03 Verteilung des standardisierten monatlichen Bruttolohns im privaten Sektor nach Geschlecht und höchster Ausbildung 2012 Kanton Luzern

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Lohnangaben in %	Standardisierter monatlicher Bruttolohn in Franken						
		5. Perzentil	10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil
Insgesamt								
Total	100	3 200	3 900	4 700	5 900	7 600	10 200	12 200
Universitäre Hochschule (Uni, ETH)	5	3 800	4 900	7 300	9 500	13 100	19 600	25 200
Fachhochschule (FH), PH	4	4 500	5 600	7 000	8 600	10 800	13 900	17 100
Höhere Berufsbildung, Fachschule	10	4 300	5 200	6 400	7 700	9 600	12 000	14 400
Lehrpatent	1	...	3 800	4 700	6 700	8 400	10 900	...
Matura	2	1 800	3 600	4 700	5 900	7 700	10 300	12 300
Abgeschlossene Berufsbildung	52	3 200	4 000	4 700	5 700	6 800	8 300	9 900
Unternehmensinterne Ausbildung	4	2 900	3 600	4 400	5 400	6 100	7 000	8 000
Ohne abgeschlossene Berufsbildung	10	2 200	3 300	3 900	4 700	5 500	6 500	7 200
Andere oder unbekannte Ausbildung	13	3 900	4 200	4 900	6 500	8 500	10 900	12 200
Frauen								
Total	100	2 200	3 300	4 200	5 200	6 700	8 600	10 300
Universitäre Hochschule (Uni, ETH)	4	3 300	4 400	5 900	7 800	9 900	12 100	14 500
Fachhochschule (FH), PH	3	...	4 600	5 900	7 200	8 800	11 100	...
Höhere Berufsbildung, Fachschule	8	3 600	4 600	5 800	6 900	8 200	10 000	11 700
Lehrpatent	1	...	...	4 800	6 700	8 100	...	...
Matura	2	...	2 300	4 300	5 300	6 700	8 500	...
Abgeschlossene Berufsbildung	53	2 000	3 200	4 200	5 100	6 200	7 500	8 700
Unternehmensinterne Ausbildung	3	...	3 000	3 800	4 500	5 300	6 500	...
Ohne abgeschlossene Berufsbildung	11	1 200	2 600	3 500	4 000	4 600	5 600	6 900
Andere oder unbekannte Ausbildung	15	2 000	4 000	4 300	5 200	7 000	9 600	10 800
Männer								
Total	100	3 900	4 400	5 200	6 300	8 100	10 900	13 100
Universitäre Hochschule (Uni, ETH)	5	4 100	6 000	7 900	10 500	14 500	22 900	28 600
Fachhochschule (FH), PH	5	5 200	6 200	7 600	9 200	11 300	14 800	17 800
Höhere Berufsbildung, Fachschule	12	4 700	5 500	6 700	8 100	10 100	12 500	15 100
Lehrpatent	0	...	...	...	7 000	...	...	...
Matura	1	...	4 000	5 100	6 400	8 700	11 100	...
Abgeschlossene Berufsbildung	52	4 000	4 400	5 100	5 900	7 100	8 700	10 400
Unternehmensinterne Ausbildung	4	3 400	4 000	4 800	5 600	6 200	7 100	8 000
Ohne abgeschlossene Berufsbildung	9	3 200	3 700	4 400	5 100	5 800	6 600	7 400
Andere oder unbekannte Ausbildung	12	4 300	4 800	5 800	7 300	9 300	11 700	12 800

B03_65

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 60 Arbeitnehmenden- oder 5 Unternehmensangaben beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Das 25./75. Perzentil wird ausgewiesen ab 120, das 10./90. Perzentil ab 300, das 5./95. Perzentil ab 600 Arbeitnehmendenangaben.

Grosse Lohnspannbreite

In den Luzerner Privatunternehmen bezogen 80 Prozent der Arbeitnehmenden im Jahr 2012 einen Bruttolohn zwischen 3'900 und 10'200 Franken pro Monat. Je 10 Prozent empfangen Saläre ausserhalb der unteren beziehungsweise der oberen genannten Grenze.

Bildungsniveau beeinflusst Lohnniveau stark

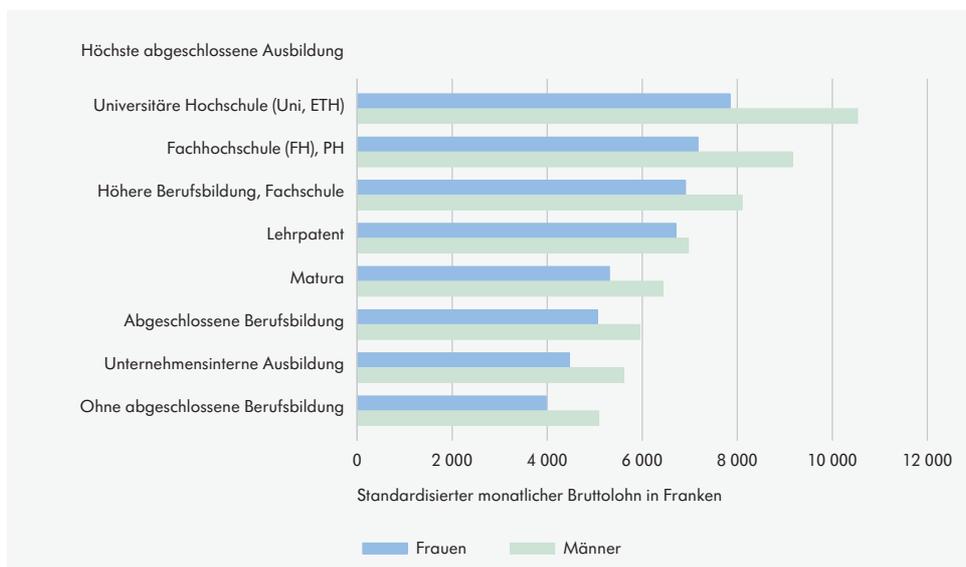
Ein hoher Ausbildungsabschluss erhöht im Allgemeinen die Chancen auf eine gute Entlohnung. Beschäftigte in Luzerner Unternehmen, die ein Universitätsdiplom vorweisen konnten, erzielten 2012 einen Bruttomedianlohn von 9'500 Franken pro Monat. Bei einer abgeschlossenen Berufsbildung (ohne anschließende höhere Berufsbildung) belief sich der mittlere Lohn auf 5'700 Franken. Personen ohne abgeschlossene Berufsbildung erzielten einen Medianlohn von 4'700 Franken.

Median und Perzentile

Der Median teilt die nach ihrer Höhe geordneten Löhne in zwei gleich grosse Hälften. Die eine Hälfte liegt unter, die andere über dem Median. Der Median hat gegenüber dem arithmetischen Mittel den Vorteil, dass er von Extremwerten nicht beeinflusst wird.

Ähnlich wie der Median teilen die Perzentile die nach ihrer Höhe geordneten Löhne in 100 gleich grosse Stücke. Somit liegen beispielsweise 25 Prozent der Löhne unterhalb des 25. Perzentils, die übrigen darüber.

03G-4.03 Standardisierter monatlicher Bruttolohn (Median in Fr.) im privaten Sektor nach Geschlecht und höchster abgeschlossener Ausbildung 2012 Kanton Luzern



B03_G14

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Löhne und Erwerbseinkommen

03T-4.04 Standardisierter monatlicher Bruttolohn (Median in Fr.) im privaten Sektor nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten 2012 Kanton Luzern

	Total	Frau- en	Män- ner	Nach beruflicher Stellung								
				Oberstes, oberes und mittleres Kader			Unteres und unterstes Kader			Ohne Kaderfunktion		
				Total	Frau- en	Män- ner	Total	Frau- en	Män- ner	Total	Frau- en	Män- ner
Total	5 900	5 200	6 300	8 700	7 300	9 200	6 800	6 100	7 100	5 500	4 900	5 700
Sektor 2	6 200	5 200	6 300	8 600	6 700	8 800	7 100	6 200	7 200	5 800	4 900	5 900
Bergbau, Steine, Erden	5 900	...	5 900	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Herstellung von Waren	6 300	5 100	6 500	9 100	7 200	9 300	7 600	6 400	7 700	5 800	4 800	6 000
Energieversorgung	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wasser, Entsorgung	8 200	...	8 700	...	...	...	...	...	...	7 200	...	8 200
Baugewerbe	6 000	5 200	6 000	7 500	...	7 700	6 300	...	6 400	5 600	4 900	5 600
Sektor 3	5 700	5 200	6 200	8 700	7 500	9 600	6 500	6 000	7 000	5 200	4 800	5 600
Handel; Motorfahrzeuge	5 300	4 600	6 000	7 800	5 700	8 600	6 300	5 500	6 600	4 900	4 600	5 400
Verkehr, Lagerei	5 300	4 500	5 400	7 500	...	7 900	6 300	...	6 300	5 200	4 500	5 300
Gastgewerbe	4 300	4 100	4 500	5 800	5 000	6 300	4 800	4 600	5 000	4 100	4 000	4 100
Information, Kommunikation	7 900	6 400	8 200	11 300	...	11 400	8 800	7 200	9 000	7 300	6 000	7 600
Finanz-, Versicherungs-DL	6 600	5 800	8 800	11 100	9 300	11 800	8 500	7 400	9 200	5 900	5 600	6 700
Grundstücks-, Wohnungswesen	6 800	6 100	7 800	9 400	...	9 600	...	...	...	6 000	5 600	6 300
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	7 100	6 300	7 800	10 300	8 600	11 300	7 000	6 400	7 600	5 900	5 500	6 300
Sonstige wirtschaftliche DL	5 400	4 700	5 600	6 300	...	6 600	5 400	...	5 300	5 300	4 600	5 500
Erziehung, Unterricht	9 000	8 100	10 500	10 900	...	10 900	7 500	...	...	8 900	8 100	10 500
Gesundheits-, Sozialwesen	5 800	5 600	7 100	8 600	7 900	10 800	6 800	6 400	7 700	5 400	5 300	5 900
Kunst, Unterhaltung, Erholung	5 200	4 900	5 800	7 300	...	7 400	5 100	...	...	5 000	4 800	5 200
Sonstige DL	5 300	4 200	6 700	7 500	5 800	9 400	6 200	5 300	...	4 500	3 900	5 900

B03_69

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 60 Arbeitnehmenden- oder 5 Unternehmensangaben beruhen, werden nicht ausgewiesen.

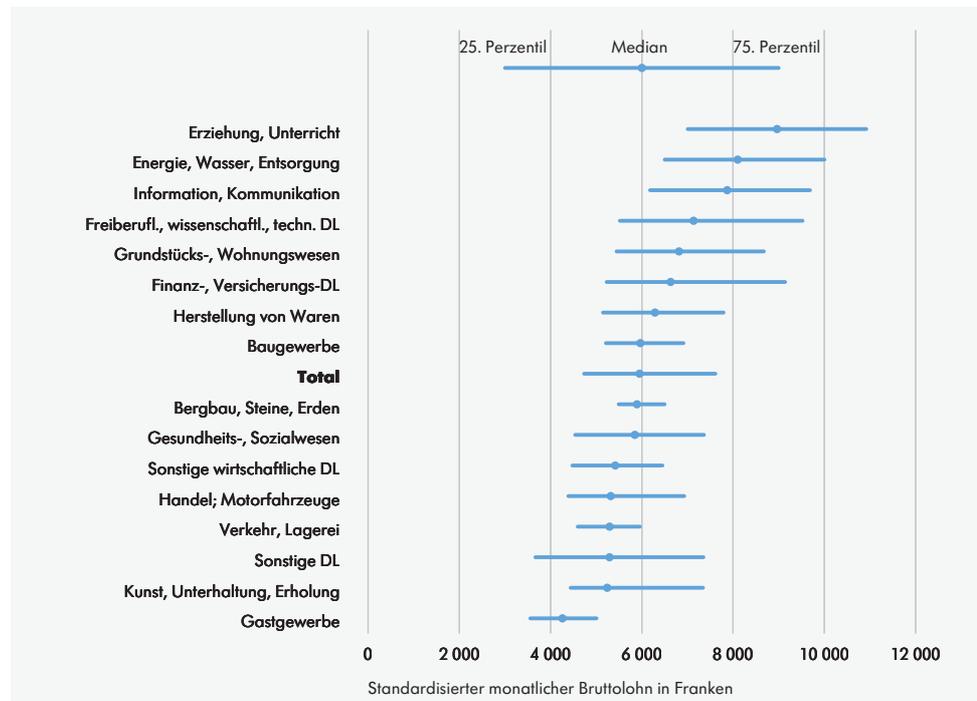
Deutliche Unterschiede bei den Branchenlöhnen

Je nach Branche bieten sich unterschiedliche Verdienstmöglichkeiten. Vergleichsweise hohe Löhne wurden 2012 in den Privatunternehmen des Wirtschaftsabschnitts Erziehung/Unterricht bezahlt, wo sich der Bruttomedianlohn auf 9'000 Franken pro Monat belief. Am anderen Ende der Skala stand das Gastgewerbe mit einem Bruttomedianlohn von 4'300 Franken.

Erhebliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen

Im Jahr 2012 verdienten Frauen in Luzerner Privatunternehmen mit einem Bruttomedianlohn von 5'200 Franken pro Monat 18 Prozent weniger als Männer. Ein Teil der Differenz lässt sich dadurch erklären, dass Frauen verglichen mit Männern ein insgesamt ungünstigeres Lohnprofil aufweisen. Beispielsweise haben sie im Allgemeinen einen niedrigeren Bildungsabschluss, besetzen seltener eine Kaderstelle und arbeiten häufiger in Tieflohnbranchen. Ein anderer Teil kann jedoch nicht mit solchen Unterschieden erklärt werden und gilt als potenziell diskriminierend. In einer von LUSTAT für die Luzerner Privatunternehmen durchgeführten Analyse blieb rund die Hälfte der Lohndifferenz 2012 zwischen Frauen und Männern unerklärt.

03G-4.04 Verteilung des standardisierten monatlichen Bruttolohns im privaten Sektor nach Wirtschaftsabschnitten 2012 Kanton Luzern



B03_G13

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Löhne und Erwerbseinkommen

03T-4.05 Masszahlen der Verteilung des Jahres-Erwerbseinkommens nach Art des Erwerbseinkommens seit 2008

Kanton Luzern

Anzahl Erwerbstätige	Erwerbseinkommen in Franken					
	10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil

Alle Erwerbstätigen

2008	202 508	8 308	22 107	49 553	72 178	101 315	126 761
2009	205 954	8 151	21 996	49 740	72 545	101 791	127 339
2010	209 640	8 305	22 329	49 938	72 836	102 058	127 727
2011	213 872	8 536	23 023	50 602	73 772	103 309	129 095
2012	217 574	8 679	23 363	51 065	74 100	103 590	129 007

Selbständigerwerbende

2008	15 448	12 000	25 745	48 449	81 492	144 547	218 900
2009	15 190	12 000	25 464	46 779	78 322	140 826	219 547
2010	14 814	12 402	25 616	46 016	77 205	142 018	220 578
2011	14 895	12 394	25 610	46 751	78 027	142 648	226 027
2012	14 458	12 280	25 219	45 803	76 277	138 579	214 839

Unselbständigerwerbende

2008	187 060	8 072	21 715	49 626	71 733	99 304	122 331
2009	190 764	7 930	21 613	49 981	72 250	100 008	123 131
2010	194 826	8 058	22 000	50 184	72 616	100 438	123 933
2011	198 977	8 296	22 719	50 900	73 576	101 648	125 250
2012	203 116	8 434	23 133	51 429	73 983	102 233	125 718

B03_22

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Starke Streuung der Einkommen von Selbständigerwerbenden

217'574 Steuerpflichtige deklarierten im Steuerjahr 2012 ein Erwerbseinkommen. 6,6 Prozent dieser Personen waren Selbständigerwerbende. Ihr Median-Erwerbseinkommen lag bei 45'803 Franken pro Jahr und damit um 5'626 Franken tiefer als jenes der Unselbständigerwerbenden. Die Erwerbseinkommen der Selbständigerwerbenden streuen jedoch stark: 10 Prozent verdienten mehr als 138'579 Franken, die einkommensstärksten 5 Prozent mehr als 214'839 Franken.

Selbständigerwerbende

Als Selbständigerwerbende gelten Personen, deren Haupteinnahmequelle aus selbständiger Erwerbstätigkeit gemäss Steuererklärung resultiert. Die Landwirte sind eine Untergruppe der Selbständigerwerbenden.

Selbständigerwerbende mit rückläufigem Erwerbseinkommen

Zwischen 2008 und 2012 stieg das Medianeinkommen aller im Kanton Luzern steuerpflichtigen Erwerbstätigen um 3,1 Prozent. Während die Unselbständigerwerbenden von Jahr zu Jahr höhere Einkünfte erzielten, erlitten die Selbständigerwerbenden ausser 2011 stets Einbusen. Über die gesamte betrachtete Periode hinweg resultierte für das Medianeinkommen der Selbständigerwerbenden ein Rückgang um 5,5 Prozent.

Steuerstatistik

Die Grundgesamtheit der Steuerstatistik umfasst die im Kanton Luzern unbeschränkt steuerpflichtigen Personen. Weitere Informationen finden sich in Kapitel 18.3, Definitionen in 18.0.

03T-4.06 Masszahlen der Verteilung des Jahres-Erwerbseinkommens nach Zivilstand, Geschlecht und Art des Erwerbseinkommens 2012

Kanton Luzern

Anzahl Erwerbstätige	Erwerbseinkommen in Franken					
	10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil

Alle Erwerbstätigen

Total	217 574	8 679	23 363	51 065	74 100	103 590	129 007
Unverheiratete Frauen	50 088	7 749	18 947	44 067	61 064	77 883	90 785
Unverheiratete Männer	55 151	9 912	27 039	54 933	72 612	97 338	119 575
Verheiratete Frauen	47 591	5 726	14 520	28 486	45 757	65 682	80 897
Verheiratete Männer	64 744	16 154	52 537	73 596	100 190	136 882	173 345

Selbständigerwerbende

Total	14 458	12 280	25 219	45 803	76 277	138 579	214 839
Unverheiratete Frauen	1 598	9 040	19 832	34 859	55 649	85 850	119 114
Unverheiratete Männer	3 105	16 382	27 687	46 281	74 724	131 909	188 034
Verheiratete Frauen	3 975	6 075	13 200	24 000	39 332	61 977	85 985
Verheiratete Männer	5 780	32 445	46 490	66 666	109 379	201 973	311 273

Unselbständigerwerbende

Total	203 116	8 434	23 133	51 429	73 983	102 233	125 718
Unverheiratete Frauen	48 490	7 714	18 897	44 396	61 161	77 737	90 343
Unverheiratete Männer	52 046	9 699	26 963	55 256	72 547	96 415	117 059
Verheiratete Frauen	43 616	5 680	14 667	28 935	46 257	65 925	80 618
Verheiratete Männer	58 964	14 400	53 580	74 064	99 763	133 703	164 283

B03_18_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Veranlagungsstand Juli/August 2015

Löhne und Erwerbseinkommen

Absolventen einer Fachhochschule erzielen im Mittel einen Bruttolohn von 8'600 Franken pro Monat

Einkommen unterscheidet sich nach Alter, Geschlecht ...

Das Jahreseinkommen einer Person ist stark altersabhängig. Ausserdem wachsen mit steigendem Alter auch die geschlechtsspezifischen Unterschiede: Lag das Medianeinkommen 2012 der unverheirateten Männer bis 24 Jahre 3'378 Franken über jenem der unverheirateten Frauen im selben Alter, stieg diese Differenz in der Altersklasse der 55- bis 64-Jährigen auf über 20'000 Franken. Teilweise dürften diese Unterschiede durch die stärkere Verbreitung von Teilzeitpensen unter den Frauen, die tiefere Bezahlung in frauendominierten Berufen und durch die Untervertretung der Frauen in Karrierpositionen zu erklären sein.

... und Zivilstand

Unverheiratete Männer verdienten im Jahr 2012 im Mittel 18'687 Franken weniger als verheiratete. Der ausgeprägte Unterschied zwischen den verheirateten und den unverheirateten Männern ist vor allem auf den Beginn und das Ende der unterschiedlichen Lebensphasen zurückzuführen. Junge Erwachsene befinden sich meist noch am Anfang ihrer beruflichen Karriere. Der Anteil der Bis-24-Jährigen an allen unverheirateten Männern 2012 betrug 26,9 Prozent, an allen verheirateten Männern aber nur 0,1 Prozent.

Einkommen der verheirateten Frauen

Informationen zum Erwerbseinkommen der verheirateten Frauen können nicht nach deren Alter ausgewiesen werden. Sie werden zusammen mit dem Ehepartner veranlagt, wobei ihr Alter nicht erhoben wird.



Bild: Hochschule Luzern

03T-4.07 Masszahlen der Verteilung des Jahres-Erwerbseinkommens nach Alter, Geschlecht und Zivilstand 2012 Kanton Luzern

Altersgruppe/ Kategorie	Anzahl Erwerbstätige	Erwerbseinkommen in Franken					
		10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil
Unverheiratete Frauen							
Total	50 088	7 749	18 947	44 067	61 064	77 883	90 785
bis 24 Jahre	14 078	4 527	9 880	18 716	42 127	52 224	56 469
25 - 34 Jahre	13 321	17 010	36 997	52 642	65 065	76 140	84 442
35 - 44 Jahre	7 446	17 388	36 250	54 294	72 636	92 486	110 880
45 - 54 Jahre	8 431	16 992	35 627	52 156	70 681	90 926	107 772
55 - 64 Jahre	5 346	8 753	24 032	44 333	65 369	86 133	100 895
65 - 74 Jahre	1 183	1 185	3 026	8 197	19 545	39 090	53 062
75 u.m. J.	283	572	1 753	5 250	13 777	25 063	49 378
Unverheiratete Männer							
Total	55 151	9 912	27 039	54 933	72 612	97 338	119 575
bis 24 Jahre	14 845	5 711	10 543	22 094	46 708	55 439	59 869
25 - 34 Jahre	16 380	21 226	45 170	58 903	70 573	85 736	96 543
35 - 44 Jahre	9 066	33 100	54 651	69 190	89 125	115 457	138 034
45 - 54 Jahre	8 567	26 766	52 022	69 611	93 547	127 160	155 331
55 - 64 Jahre	4 827	16 700	40 000	65 309	90 253	128 322	164 587
65 - 74 Jahre	1 149	2 354	6 000	15 902	36 708	80 284	116 700
75 u.m. J.	317	1 190	3 100	7 390	20 021	53 492	108 408
Verheiratete Männer							
Total	64 632	16 191	52 580	73 620	100 228	136 940	173 363
bis 24 Jahre	340	12 556	33 601	48 928	56 090	62 298	66 560
25 - 34 Jahre	6 709	39 335	55 597	67 025	81 412	98 761	113 509
35 - 44 Jahre	15 156	51 139	66 417	82 320	106 859	137 932	165 608
45 - 54 Jahre	19 479	46 281	64 579	81 481	111 933	154 436	200 360
55 - 64 Jahre	15 074	23 464	53 680	74 105	104 720	145 423	190 768
65 - 74 Jahre	6 506	1 781	4 961	13 963	36 000	72 717	108 161
75 u.m. J.	1 368	905	2 400	6 000	16 800	41 540	70 391

803_18_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Veranlagungsstand Juli/August 2015